

INTERSPORT® FLEISS



Intersport Fleiss



intersport.fleiss

NEU BEI SPORT FLEISS:

Innovation, Technologie und Design funktional verpackt: Für dein bestes Fahrerlebnis auf den dynamischen E-Bikes von SCOTT.



QUALITÄT IN JEDER FASER – MADE IN AUSTRIA!

Hochwertige Produkte, größtenteils in Oberösterreich produziert: Die atmungsaktive, leichte und elastische Bike Wear von LÖFFLER!

BIKE FITTING

Du und dein Bike – perfekt abgestimmt! Durch Körpervermessung mit Laseranalyse optimieren wir die Passform zwischen dir und deinem Fahrrad.



Gasteiner Rundschau

Corona – Neustart nach dem Stillstand

Ein kleiner Virus hat unser Leben in den letzten Monaten grundlegend verändert. Was zum Jahreswechsel als Lungenkrankheit in China begann, bestimmt mittlerweile den Alltag von Milliarden von Menschen. Wie eine Naturgewalt brach die Pandemie über uns herein. Ausgangsbeschränkungen, Betriebs-schließungen, eine Reduktion der Sozialkontakte bis hin zur völligen Isolation waren nur eine der Folgen. Maßnahmen, wie wir sie vor einigen Monaten noch nicht für möglich gehalten hätten, Maßnahmen die Vielen von uns – insbesondere den Familien und den älteren Menschen - sehr viel abverlangten.

Die Pandemie löste nicht nur eine Gesundheitskrise aus – in der Folge entwickelte sich daraus eine Wirtschaftskrise mit enormen Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn wir von der schwersten Rezession der letzten Jahrzehnte reden.

Die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes haben mit bemerkenswerter Disziplin und mit großem Verständnis und viel Geduld die Maßnahmen der Regierung befolgt. Für viele war und ist es nicht einfach. Dennoch spürte man in den letzten Wochen – trotz Abstand - mehr Zusammenhalt und ein stärkeres Miteinander. Eine neue Solidarität war zu bemerken, auch zwischen den Generationen.

Mittlerweile ist die Zahl der Infizierten sehr niedrig – das schrittweise „Hochfahren“ der Wirtschaft und damit unseres gesellschaftlichen Lebens hat begonnen. Gewiss noch immer



Labg. KR Mag. Hans Scharfetter

eine heikle Phase – mit offenem Ausgang. Was wir mittlerweile allerdings wissen: Die ersten Lockerungsmaßnahmen brachten keinen Rückfall. Die Infektionszahlen sinken weiter, das ist die wichtigste Voraussetzung für weitere Schritte, und sollte uns zuversichtlich stimmen.

Das Land Salzburg hat die Corona Krise aus gesundheitspolitischer Sicht bislang sehr gut bewältigt. Waren wir zu Beginn das Bundesland mit den zweitmeisten Infektionen, hatten wir Ende Mai die zweitwenigsten. Es war - auch im Nachhinein betrachtet - richtig die Spitalskapazitäten auszuweiten und entsprechend vorzuhalten, wemgleich sie dann letztlich nicht gebraucht wurden.

Die wirtschaftliche Erholung wird länger dauern

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Krise werden uns wohl noch sehr lange beschäftigen.

Eine rasche Erholung ist möglich, aber auch aus heutiger Sicht leider nicht sehr wahrscheinlich.

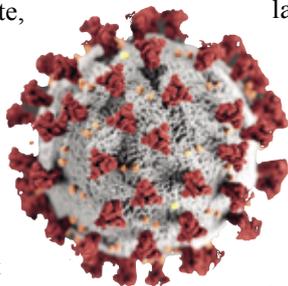
Wirtschaftlich ist Salzburg stärker betroffen als andere Regionen. Als Tourismusland und als internationaler Treffpunkt wirkt sich das Ausbleiben von Gästen, aber auch die Absage von Kulturveranstaltungen, Kongressen und Messen besonders stark aus. Auch unsere Exportindustrie leidet unter der globalen Krise.

Zumindest der konjunkturu-

relle Totalabsturz ist fürs Erste beendet. Im März lag der wöchentliche Einbruch der Wirtschaftsleistung noch bei fast 30 Prozent, seit den Lockerungen hat sich das Minus deutlich verringert. Für das Jahr 2020 prognostizieren die Experten mittlerweile einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 7 Prozent, allerdings mit großen Unsicherheiten.

Auch die Tourismuswirtschaft beginnt langsam wieder Fahrt aufzunehmen. Allerdings ist die Lage sehr unterschiedlich: Während wir in der Ferienhotellerie mittlerweile eine gewisse, wenn auch verhaltene Zuversicht haben, insbesondere für die Monate Juli, August und September, bleibt die Situation im Städtetourismus wohl noch länger sehr angespannt. Keine Frage: Es wird eine sehr schwierige Sommersaison werden. Gegenwärtig läßt sich auch nicht einschätzen, inwieweit in der kommende Wintersaison noch mit Einschränkungen zu rechnen ist, ausschließen können wir es jedenfalls momentan nicht.

Die Bundesregierung hat ein ganzes Bündel von Maßnahmen ergriffen um die Krise zu bekämpfen: Trotz Hilfspaketen in Milliardenhöhe nach dem Grundsatz „koste es was es wolle“, können die entstandenen Umsatz- und Einkommensverluste nur teilweise aufgefangen werden. Die Neuverschuldung des Bundes wird drastisch steigen und dennoch sind sich diesmal auch die Experten weitgehend einig: Die Unterstützungsmaßnahmen sind notwendig und alternativlos



wenn man die Wirtschaft wieder in Schwung bringen will und wieder Arbeitsplätze geschaffen werden sollten.

Auch dem Land Salzburg wird die Krise voraussichtlich einige hundert Millionen Euro kosten. Genaue Zahlen liegen uns noch nicht vor. Gewiss ist jedoch, dass die Neuverschuldung auch im Land heuer eine sehr hohe sein wird, und wir den Schuldenabbau der letzten Jahre nicht fortsetzen können. Die Reduktion von Schulden war ein wichtiges Ziel der letzten Jahre. Jetzt aber haben sich die Notwendigkeiten und Prioritäten grundlegend geändert: Die Bewältigung der Krise steht im Mittelpunkt, auch um den Preis der hohen Neuverschuldung.

Wir haben uns dennoch entschieden weiter zu investieren und an den großen Projekten des Landes festzuhalten. Aus der Überzeugung, dass wir nur durch Investitionen und einer zukunftsgerichteten Wirtschaftspolitik wieder aus dieser Krise kommen können. Soforthilfe und Unterstützungsmaßnahmen dort wo es nötig ist, darüberhinaus aber auch Investitionen um Betriebe auszulasten und Arbeitsplätze zu sichern, das ist unser Zugang in Salzburg.

Jetzt geht's um den Neustart

Jetzt geht es um den Neustart in vielen Lebensbereichen. Die nächsten Monate werden mit Sicherheit nicht leicht, die Ungewiss-

heit ist nach wie vor groß. Dennoch: Die Zuversicht steigt mit jedem Schritt in Richtung Öffnung und damit Normalisierung. Dazu braucht es in Zukunft die richtigen Regeln, aber vor allem auch die oft zitierte Eigenverantwortung.

In den letzten Wochen war viel von der „neuen“ Normalität die Rede. Was dies genau bedeutet, ist noch unklar, eines jedoch ist gewiss: Nach der Krise wird nicht mehr Alles so sein wie vorher, vieles anders, manches vielleicht sogar besser. Eine neue gesellschaftliche Solidarität, das Bewußtsein für Regionalität und damit für regionalen Einkauf und die Nutzung neuer Technologien sind Beispiele für aktuelle Krisen-Erfahrungen, die gleichzeitig Chancen und Perspektiven für die Zukunft eröffnen.

Und es braucht in nächster Zeit Mut und Zuversicht. Die Alternative wäre in einen kollektiven Pessimismus zu verfallen, der uns mit Sicherheit nicht weiterbringt. Wir sind bisher durch Disziplin, Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt besser durch die Krise gekommen als viele andere Länder. Wir können auch schneller aus der Krise heraus kommen als Andere. So wie bisher ganz Viele ihren Teil zur Bewältigung der Krise geleistet haben, so kann jetzt jeder Einzelne sehr viel dazu beitragen, dass das wirtschaftliche Comeback Österreichs gelingt.

Masken für Gastein – Ein Tal hält zusammen

Als Masken weltweit zur Mangelware wurden, hilft ein Tal sich selbst. Freiwillige Näherinnen und Näher produzierten Masken für das gesamte Gasteinertal!

Mitte März hatte die Corona-Pandemie Österreich fest im Griff. Betriebe mussten vorübergehend schließen, der Tourismus kam zum Erliegen und auf einen Schlag wurden hunderttausende Masken benötigt. Doch woher sollte man diese nehmen? Die Lage war prekär, denn nicht einmal systemrelevante Betriebe und Hilfsorganisationen hatten genügend Schutz-ausrüstung vorrätig.

Beispielsweise hatte die Bergrettung Bad Hofgastein nur 5 Masken bekommen und wäre somit nicht in der Lage gewesen, einen größeren Einsatz mit Masken durchzuführen. Auch die Feuerwehren verzeichneten einen Engpass, da gleich zu Beginn der Corona-Krise die vorhandenen Masken beim Ingelsberg-Brand aufgebraucht wurden.

Dieser akute Mangel führte am 18. März, eine Woche vor der angeordneten Maskenpflicht, zum Auftakt für das Projekt „Masken für Gastein“.

Die fünf EinGastein Raumausstatter (Kreuzthaler Bad Hofgastein, Kreuzthaler Bad Gastein, Pflingstmann, Warnecke und Kahil Bianca) taten sich zusammen, um Masken für die Hilfsorganisationen im Tal selbst zu nähen und so, schnell und unkompliziert zu helfen. Denn mittlerweile stand das gesamte Tal unter Quarantäne und Hilfe von außen war nicht zu erwarten.

Aber nicht nur die lokalen Raumausstatter nahmen sich des Problems an. Über Facebook wurde ein Aufruf gestartet und um die Unterstützung von freiwilligen Näherinnen und Nähern gebeten. Die auf diesen Aufruf folgende Hilfsbereitschaft übertraf alle Erwartungen und zeigt die große Solidarität im gesamten Tal. Es meldeten sich so viele Freiwillige, dass die Organisation bald nicht mehr von den Raumausstatter-Betrieben gestemmt werden konnte.

Daraufhin übernahmen der Wirtschaftsverein EinGastein und die Landjugend die Hauptorganisation. EinGastein kümmerte sich um die Annahme von Masken-Bestellungen und richtete die

Facebookseite „Masken für Gastein“ ein, um die Gasteiner Bevölkerung zeitnah mit den wichtigsten Infos zum Projekt auf dem Laufenden zu halten.

Über 100 Freiwillige waren am Projekt beteiligt. Die fleißigen Näherinnen und Näher produzierten gemeinsam gut 8.000 Masken innerhalb kürzester Zeit! Somit konnten nicht nur die Hilfsorganisationen, die medizinischen Einrichtungen und systemrelevanten Betriebe, sondern in weiterer Folge auch Handwerksbetriebe, Gastronomie, Handelsbetriebe, Bergbahnen und Privathaushalte mit handgefertigten Masken ausgestattet werden. Das Material für

die Masken wurde großteils von unzähligen Privatpersonen, aber auch von Hotels gespendet. Die Materialausgabe, das Verpacken und das Austeilen der Masken übernahm die Landjugend. Dazu bezogen die engagierten Jugendlichen drei Wochen lang den Pfarrsaal als Organisations- und

Ausgabestelle und gestalteten so die Aktion maßgeblich mit. Um das Waschen der handgefertigten Masken kümmerten sich das Seniorenheim und die Bäuerinnen von Gastein. Die Unkosten für das gesamte Projekt wurden zu 100 % von den Gemeinden Bad Hofgastein und Dorfgastein gedeckt.

Einige Betriebe stellten als kleines Dankeschön für die fleißigen Näherinnen und Näher Gutscheine, Blumenstöcke und andere Aufmerksamkeiten bereit.

Die Masken wurden kostenlos ausgegeben, jedoch wurde um eine kleine Spende gebeten. Bis heute kamen dadurch unglaubliche 14.500 € zusammen, die nun im Tal für verschiedene karitative Zwecke verwendet werden, unter anderem wird Gasteinern geholfen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Mit der bevorstehenden Lockerung der Maskenpflicht steuert das Projekt nun seinem Ende zu und wir alle atmen auf, wenn die Masken endlich verstaut werden können. Die Lage beruhigt sich wieder. Doch als es darauf ankam, hat das Gasteinertal wieder einmal gezeigt, dass man mit Solidarität, Engagement und Zusammenhalt jede Krise meistern kann.



Daten & Fakten aus den Gemeinden

Bad Hofgastein

Geschätzte Bad Hofgasteinerinnen und Bad Hofgasteiner, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Ich hoffe, Sie haben die durch **COVID-19** für uns alle herausfordernde Zeit, die uns viel Disziplin und Durchhaltevermögen abverlangt hat, gut überstanden.

Auch der Gemeindevertretung und mir als Bürgermeister haben die nicht vorhersehbaren Entwicklungen, die dem Ausbruch der Pandemie geschuldet waren, einiges abverlangt und waren rasche Entscheidungen zu treffen bzw. Maßnahmen umzusetzen.

Im Großen und Ganzen wurden in dieser Krisensituation, die glücklicherweise nicht alltäglich ist, die richtigen Schritte gesetzt. Vor allem war es uns wichtig, die Bevölkerung, insbesondere die Risikogruppen zu schützen und allen Bad Hofgasteinerinnen und Bad Hofgasteinern, so gut es geht, Hilfe zukommen zu lassen.

Einen großen Dank möchte ich allen Beteiligten, die zur Bewältigung der Krise beigetragen haben, aussprechen: dem Gesundheitssprengel der Marktgemeinde Bad Hofgastein, der die richtigen Entscheidungen für unseren Ort getroffen und mich stets unterstützt hat; Martina Schellhorn und ihrem Team, die dafür gesorgt haben, dass all jene mit Lebensmittel versorgt wurden, die dies selbst nicht bewerkstelligen konnten; den Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die bei den Essenslieferungen, die notwendige Unterstützung geleistet haben; dem Sozialdienst und der Landjugend, die in dieser schweren Zeit „Essen auf Räder“ sichergestellt haben; der Firma Spat, die anstelle von den „Rollenden Herzen“ kostenlos Lebensmittel für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt hat; dem Österreichischen Roten Kreuz, das mir jegliche Hilfe zukommen hat lassen; und natürlich den zahllosen Beteiligten, die mitgeholfen haben, die Krisensituation zu meistern.

Selbstverständlich möchte ich mich bei Ihnen, der Bad Hofgasteiner Bevölkerung, für den Zusammenhalt, die Disziplin und die konsequente Befolgung der Maßnahmen in den vergangenen Wochen bedanken.

Nun ist es aber wichtig, den Blick nach vorne zu richten, um wieder positive Energien für die Zukunft gewinnen zu können. Man kann aber nur gewinnen, wenn man positiv bleibt, auch in einer negativen Situation.

Ich weiß, dass viele von Ihnen, durch die Krise wirtschaftlich stark betroffen sind. Auch die Gemeinde wird von den wirtschaftlichen Auswirkungen in nächster Zeit eingeschränkt werden. Gerade deshalb ist die Politik nun gefordert, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu setzen. Gerade unser schönes Bad Hofgastein ist als Tourismusregion stark von einer florierenden Wirtschaftslage und einer damit verbundenen guten Buchungslage abhängig. Man muss nun alles daransetzen, dass unseren Betrieben die bestmögliche Hilfe zuteil wird, die es benötigt, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen bzw. besondere Situationen erfordern besondere Lösungen: Ich habe mich daher entschieden, das generelle und obligatorische Bauverbot, welches in der Kernzone aufgrund der **Verordnung zum Schutz des Kurortes** festgesetzt und vom Ferienbeginn bis einschließlich 21. September Gültigkeit besitzt, in diesem Jahr auszusetzen, damit die von der Corona- Pandemie stark betroffenen Betriebe doch ihren Aufträgen nachkommen können. Ebenso wird den Beherbergungsbetrieben die Möglichkeit geboten, bauliche Maßnahmen umzusetzen, die



**Bürgermeister
Markus Viehauser**

wegen COVID-19 nicht zum anvisierten Zeitraum möglich waren. Ausdrücklich betonen möchte ich, dass lediglich das obligatorische Bauverbot außer Kraft gesetzt wird, die allgemein verordneten Ruhezeiten bleiben unberührt.

Es freut mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass dem **Reinhalteverband Gasteinertal** seit dem 1. Juni 2020 offiziell eine neue Geschäftsführung vorsteht. Mit Herrn Lukas Leitner, MSc MSc, konnte ein junger motivierter Gasteiner für die Besetzung der Stelle gewonnen werden. Beim bisherigen Geschäftsführer, Herrn Ing. Peter Müllner, bedanke ich mich für sein jahrelanges Engagement zum Wohle des Gasteinertales und wünsche ihm für seinen wohl verdienten Ruhestand alles Gute.

Trotz der Krisensituation wurden die Planungen für das **Hochwasserschutzprojekt** fortgeführt und es konnten die Vermessungsarbeiten so gut wie abgeschlossen werden. Aufgrund der dabei getroffenen Feststellungen soll das Einreichprojekt noch teilweise abgeändert werden. Ein großes Dankeschön gebührt jedenfalls den Grundeigentümern für die konstruktive Zusammenarbeit. Ohne die Konsensfähigkeit aller Beteiligten wäre die Umsetzung dieses Projektes nicht möglich.

Um das ordnungsgemäße Funktionieren der Trinkwasserversorgung sowie des Oberflächen- bzw. des Schmutzwasserkanals gewährleisten zu können, hat die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Bad Hofgastein beschlossen, die **Rohrleitungen** für die **Trinkwasserversorgung**, den **Oberflächen-** sowie den **Fäkalkanal** zu erneuern. In diesem Zuge werden auch die schadhafte Thermalwasserleitungen sowie die Stark- und Schwachstromverkabelung erneuert bzw. ergänzt. Ebenso wird im heurigen Jahr die Trinkwasserversorgungsanlage West fertiggestellt.

Mit den Bauarbeiten wird am Dienstag, den 2. Juni 2020 begonnen und werden diese bis 20. Juli 2020 fortgeführt. Beginnend mit 21. Juli 2020 bis einschließlich 10. September 2020 werden die Bauarbeiten eingestellt. Ab dem 11. September 2020 werden die Arbeiten am Höhenweg (zwischen Marienheim und Gärtnerei Röck) fortgeführt und voraussichtlich bis Anfang Dezember fertiggestellt.

Da es vor allem bis zur Fertigstellung des Hausstattweges zu Zufahrtsproblemen zu Ihren Objekten kommen kann, hat die Marktgemeinde Bad Hofgastein den Parkplatz vor der „Villa Hampf“ für Sie reserviert und die Gebührenpflicht sowie die Kurzparkzone am Parkplatz vor der Gärtnerei Röck aufgehoben. Hier können Sie während der Bauarbeiten am Hausstattweg Ihr KFZ abstellen.

Ebenso ist man der Errichtung des **neuen Kindergartens** einen

Schritt nähergekommen. So hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 7. Mai 2020 den Ankauf eines dafür vorgesehenen Grundstückes beschlossen und es können dadurch die Planungen fortschreiten.

Besonders freut es mich, dass durch Beschluss der Gemeindevertretung sichergestellt werden konnte, dass entsprechend der Vorgaben des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz alle Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren, die in Bad Hofgastein einen Hauptwohnsitz begründen, betreut werden können. In Ermangelung der räumlichen Möglichkeiten wird das alte Feuerwehrhaus kindergerecht adaptiert und drei neue Kindergartengruppen (2 alterserweiterte Gruppen und eine Kleinkindgruppe) geschaffen.

Die Betreuung unserer Kinder und die damit in Verbindung stehende Entlastung der Eltern liegt mir sehr am Herzen. Ich bin daher sehr froh, dass wir in diesem Jahr nicht nur eine 6-wöchige Sommerbetreuung für Volksschulkinder anbieten können, sondern die Betreuung auch von Kindern der Allgemeinen Sonderschule in Anspruch genommen werden kann.

Obgleich der widrigen Umstände wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern schöne Sommermonate, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften sowie Direktoren aller örtlichen Schulen ihre wohlverdienten Sommerferien, unseren Wirtschaftstreibenden sowie allen Beherbergungsbetrieben eine erfolgreiche Sommersaison.

Ihr Bürgermeister
Markus Viehauser

Bastelaktion

Gastein Das Eltern-Kind-Zentrum Gastein hat während des Corona-Lockdowns eine tolle Aktion auf die Füße gestellt! Die Familiengruppenleiterinnen Birgit Klausner und Bettina Lechner haben sich für die Gasteiner Kinder eine Bastelchallenge einfallen lassen, um den älteren Mitmenschen im Tal zu zeigen, dass an sie gedacht wird und um ihnen eine kleine Freude zu bereiten. Die Kinder haben zuhause gebastelt und ihre Kunstwerke dann bei Sammelstellen in vorbereiteten Boxen kontaktlos abgegeben.

Seine Kunstwerke konnte man auch in den sozialen Medien über den Hashtag #quarantänebastelchallenge posten und damit wieder weitere Kinder animieren, bei der Aktion mitzumachen.

Bevor die Bastelsachen dann zu den Senioren gebracht wurden, sind sie noch 5 Tage unter „Quarantäne“ gestanden, damit keine Viren übertragen werden konnten.

Es haben Kinder aus allen 3 Orten mitgemacht und es sind über 1000 gebastelte und gemalte Kunstwerke zusammengekommen!

Diese wurden kurz vor Ostern in den Gasteiner Seniorenheimen, sowie über „Essen auf Räder“ ausgeteilt.

Vielen Dank an alle Helferinnen und an die Gasteiner Jugend, die diese Aktion möglich gemacht haben!



Bild: Eltern-Kind-Zentrum

Danke

Bad Hofgastein
Förderer!

Herzlichen Dank an Spender und

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen hier namentlich – aber auch nicht namentlich – erwähnten Spendern und Förderern, Freunden und Unterstützern für großzügige Zuwendungen, regelmäßige Hilfe und entgegengebrachtes Vertrauen während der Covid 19 Krise.

Pizzeria Varoli, Spar Markt Österreich, Hotel Bismarck, Familie Wendler

Bürgermeister Markus Viehauser



Bild: Marktgemeinde Bad Hofgastein

Essen auf Rädern im „Corona- Lock Down“

Bad Hofgastein **Trotz eingeschränkter Maßnahmen durch „Covid-19“ wurde „Essen auf Rädern“ an unsere bestehenden Essens-Bezieher sowie an die ABO-Esser vom Seniorenheim geliefert.**

Da viele unserer ehrenamtlichen „Essens-Ausfahrer“ zur Corona-Risikogruppe (über 65 Jahre) gehören, mussten sie zu ihrem und zum Schutz der Essenbezieher aus dem freiwilligen Dienst genommen werden.

Die Zustellung von „Essen auf Rädern“ übernahmen in der Zeit vom 23. März 2020 bis zum 17. Mai 2020 Mitarbeiter vom Bauhof der Marktgemeinde Bad Hofgastein und Mitglieder von der Landjugend Gastein. Mit ihrem vorbildlichen Einsatz konnten in diesem Zeitraum 2.453 Essen ausgeliefert werden.

Als Obfrau des Sozialdienstes Bad Hofgastein möchte ich mich sehr herzlich für euer beispielhaftes Engagement bedanken!

Ein generelles Dankeschön möchte ich an das Seniorenheim Bad Hofgastein (Verwaltung und Küche), an Bürgermeister Markus Viehauser, alle Essens-AusfahrerInnen und ganz besonders an Frau Lisi Sendlhofer, die seit Jahren „Essen auf Rädern“ gewissenhaft und verantwortungsvoll organisiert, richten!

Andrea Gassner,
Obfrau Sozialdienst Bad Hofgastein



Bild: Sozialdienst



Wald und Flurbrand Ingelsberg

Bad Hofgastein Donnerstag 19. März 2020, um 14:02 Uhr wurde die Feuerwehr Bad Hofgastein zu einem Waldbrand in unmittelbarer Nähe zum Felssturzbereich am Ingelsberg auf ca. 1400 m Seehöhe alarmiert.

Der Einsatzort konnte vom Tal gut eingesehen werden, kurz nach Alarmierung wurde auch sofort über die LAWZ der Polizeihubschrauber zur weiteren Brandbekämpfung angefordert. Ebenso der Waldbrandanhänger des Bezirkes Pongau, stationiert in St. Johann und der Kerosintank Schule vom Landesfeuerwehrverband. Aufgrund der raschen sichtbaren Ausbreitung wurde zusätzlich ein Hubschrauber des Bundesheers angefordert und durch den Einsatzleiter Alarmstufe 2 ausgelöst.

Unverzüglich nach der Alarmierung begaben sich 10 Kameraden der Feuerwehr Bad Hofgastein zu Fuß zum Einsatzort, der sich in extrem steilen und unwegsamem Gelände befand. Nach Eintreffen der Waldbrandausrüstung aus St. Johann beim Zeughaus Bad Hofgastein wurde ein Faltbehälter aufgebaut und die angeforderten Hubschrauber konnten mit den Löschmaßnahmen beginnen. Mit Unterstützung der Hubschrauber und eines Flughelfers konnte ein Stahlbehälter mit einem Fassungsvermögen von 2000 l zur Wasserversorgung am Berg sowie das notwendige Material für einen direkten Löschangriff am Berg geflogen werden. Durch den Löschangriff der Feuerwehr Bad Hofgastein am Brandherd und den Einsatzkräften aus der Luft gelang es den Brand unter Kontrolle zu bringen. Die Löscharbeiten dauerten noch bis in die Abendstunden an und mit Einbruch der Dunkelheit wurde der Einsatz dann beendet.

Aufgrund des sehr steilen und felsigen Geländes gestaltete sich der Brandeinsatz sehr schwierig und fordernd. Zu „verschärften“ Bedingungen sorgten die derzeitigen Corona Bestimmungen. Bereits am Mittwoch den 18. März haben wir die Anweisung erhalten, unsere Mannschaft in 2 Züge aufzuteilen. Am darauffolgenden Tag wurde der Einsatzort mittels Wärmebildkamera nach verbliebenen Glutnestern nachkontrolliert. Mit Hilfe des Hubschraubers der Polizei konnte die Waldbrandausrüstung vom Berg abtransportiert werden. Nach den Aufräum- und Reinigungsarbeiten galt der Einsatz am 20.03. um 13.00 Uhr als beendet.

Rupert Sendlhofer
Ortsfeuerwehrkommandant



Bild: FF Bad Hofgastein

HEISSE TAGE

3. und 4. Juli 2020

Balkonblumen
und Kübelpflanzen

-50%

Sträucher und
winterharte Stauden

-30%

Alpengärtnerei

Gärtnermeister Christian Röck
An der Gasteiner Bundesstraße
5630 BAD HOFGASTEIN
Tel.: 06432/8720

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 08.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
und Samstag 08.00 - 12.00 Uhr

Ab Juli Mittwoch Nachmittag geschlossen

Corona-Maßnahmen

Bad Hofgastein Bereits am 15. März 2020 haben der Gesundheitssprengel der Marktgemeinde Bad Hofgastein, in Zusammenhalt mit dem Bürgermeister als Sanitätsbehörde weitreichende Maßnahmen unsere Gemeinde betreffend getroffen. Es wurde dabei vor allem darauf geachtet, dass die Risikogruppen besonders geschützt werden. Im Seniorenheim der Marktgemeinde wurde daher strenge Betretungsverbote angeordnet, die Dienstpläne für die Bediensteten so gestaltet, dass mögliche Ansteckungsgefahren für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert bzw. bei personellen Ausfällen der Regelbetrieb ungehindert fortgeführt werden kann. Zur Abdeckung der personellen Reserven konnten zudem 2 weitere Zivildienstler (aus dem Bundespool) und eine junge Dame, die ihr freiwilliges soziales Jahr absolviert, gewonnen werden. Von der Heimleitung wurde die medizinische und gesundheitsrelevante Versorgung dahingehend sichergestellt, als rechtzeitig Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel angeschafft wurden. Die übrigen Mitarbeiter des Gemeindedienstes wurden, ins „Home Office“ überstellt und das Gemeindeamt auf Notbetrieb umgestellt. Ebenso wurde dem Bauhof angeordnet, seine Tätigkeiten auf systemrelevante Arbeiten abzustellen. Alle weiteren Bediensteten wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vom Dienst frei gestellt.

Die Kinderbetreuung im Kindergarten und in der schulischen Nachmittagsbetreuung wurde für einen möglichen Bedarf aufrechterhalten.

Für die Bevölkerung wurde unverzüglich ein Essenslieferservice eingerichtet, der von Martina Schellhorn koordiniert wurde und von denjenigen in Anspruch genommen wurde, die entweder zur Risikogruppe zählen oder eben jenen, die sich in häuslicher Quarantäne – entweder als Erkrankte oder als Kontaktpersonen der I. Kategorie - befindet. Darüber hinaus streckte die Gemeinde die dafür angelaufenen Kosten für jene Personen vor, die kein Bargeld zu Hause haben.

Ergänzend dazu wurde das Service „Essen auf Räder“ ausgeweitet und kann dies von der heimischen Bevölkerung jederzeit in Anspruch genommen werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme wurde gemeinschaftlich zwischen dem Sozialdienst, der Landjugend und dem Bauhof sichergestellt.

Aufgrund der behördlichen Schließung der Kurapotheke Bad Hofgastein wurde seitens der Gemeinde ein Lieferservice eingerichtet. Der oder die Betroffene hinterlegt dabei das Rezept beim Hausarzt und der Bauhof hat die Medikamente aus der Apotheke Bad Gastein abgeholt und den Haushalten direkt zugestellt.

Als Ersatz für die Lebensmittel-Spende-Aktion „Rollende Herzen“ bietet die Gemeinde seit 8. April 2020 bedürftigen Bad Hofgasteinerinnen und Bad Hofgasteinern an, gratis Lebensmittel – zur Verfügung gestellt vom Sparmarkt Dorfgastein - im Eingangsbereich des Gemeindeamtes abzuholen.

Für die Dauer der COVID 19- Schutzmaßnahmen wurde für die Bevölkerung ein Notfalltelefon beim Bürgermeister und beim Amtsleiter eingerichtet, an das man sich in jeder erdenklichen Situation wenden kann.

In Ergänzung dazu konnten 2 Psychotherapeuten gewonnen werden, die der Bevölkerung bei psychischem Notstand bzw. bei der Bekämpfung von psychischen Ängsten helfen.

Der Citybus- Betrieb wurde für den Zeitraum, in dem die Schutzmaßnahmen behördlich verordnet sind, eingestellt und ein kostenloses Rufbereitschaftstaxi für dringend notwendige Fahrten (Besuch beim Arzt oder der Apotheke, Besorgung von Lebensmitteln) zur Verfügung gestellt.

In einem juristischen Kraftakt haben sich alle Fraktionen der Gemeindevertretung darauf verständigt, die Kinderbetreuungs-

gebühren (Kindergartengebühren und Gebühren für die schulische Nachmittagsbetreuung) für den Zeitraum, in denen die entsprechenden behördlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 aufrecht sind, zu erlassen. Dies gilt für all jene Kinder, die zwar in den jeweiligen Betreuungseinrichtungen angemeldet waren, jedoch die Betreuungsform nicht in Anspruch genommen haben.

In 2 weiteren Sitzungen des Gesundheitssprengels wurden Notfallpläne durchexerziert, die etliche „Worst Case“-Szenarien beinhalteten, um für jegliche Entwicklungen gerüstet zu sein.

Die Information der Bevölkerung erfolgte zumeist über die gemeindeeigene Homepage. Bis zum Ablauf des 8. April erfolgten knapp 50 Veröffentlichungen zum Thema COVID-19. Die Verteilung der Information funktioniert auch hervorragend und konnte die Gemeinde im Zeitraum 1. bis 31. März 2020 36.000 Besucher und 76.000 Seitenaufrufe verzeichnen. Diese Zahl entspricht ungefähr dem 5-fachen der Besucher der Homepage und dem 8-fachen der Seitenaufrufe in einem gewöhnlichen Monat.“

AL Mag. Wolfgang Schnöll

Es gefiele uns, ...

... wenn Frau Dr. Denise Hofer die Salzburger Gemeindeordnung genau studieren würde. Auf Gemeindeebene gibt es (Gott sei Dank!) keine Opposition. Jeder gewählte Gemeindevorstand ist zur Zusammenarbeit verpflichtet und hat einen dementsprechenden Eid abgelegt.

Und: „Investition in unsere Zukunft – nur für unsere Kinder lohnt sich's zu kämpfen“ war im Beitrag von Frau Dr. Hofer in der jüngsten Ausgabe von „punktgenau“ zu lesen. Die Frage muss erlaubt sein: Worin bestand der Kampf?

Diese Art der Rhetorik findet sich leider auch auf Bundesebene bei der SPÖ-Vorsitzenden Pamela Rendi-Wagner. Man gewinnt bei ihr den Eindruck, dass einzig und allein der Hass auf Bundeskanzler Sebastian Kurz die Triebfeder für diese keifende und unsachliche Sprache ist. Dieser geäußerte Hass mag bei den linken Demonstranten vor dem Ballhausplatz im Sinne einer demokratischen freien Meinungsäußerung noch durchgehen. Von einer Partei, die sich selbst als „staatstragend“ bezeichnet und definiert, sollte mehr zu erwarten sein. Auch in der Opposition.

Zum Beispiel konstruktive Kritik und konstruktive Vorschläge zu den umfassenden Problemen der Gegenwart und der nahen Zukunft.

Aber hier werden haarsträubende Forderungen erhoben. Eine 30-Stunden-Arbeitswoche und natürlich neue Steuern. Budgetpolitische Maßnahmen, welche die ohnehin schon durch die Coronakrise stark belasteten Steuerzahler treffen würden.

Diese Forderungen werden nicht einmal von Hannes Androsch gut geheißen. Und ihm kann man sicher kein Naheverhältnis zur Regierung andichten.

All das erinnert stark an den längst vergangenen Klassenkampf und die Umverteilungsdoktrin von Karl Marx. Allerdings sind wir zwischenzeitlich im 21. Jahrhundert angekommen und haben all diese politischen Irrläufer überwunden. Oder doch nicht?

An den aktuellen Problemen der SPÖ ist die Partei jedenfalls selbst Schuld. Wenn die Partei derzeit in Umfragen unter der 20 Prozentmarke rangiert, ist das ein Indiz dafür, dass nicht einmal die eigenen Stammwähler diesen Kurs mittragen.

Vorschlag: Weg von der Fundamentalopposition und hin zur kritischen, kontrollierenden aber konstruktiven Opposition für ein gemeinsames Österreich - im Sinne einer „staatstragenden“ Partei.

Walter Wihart

**Die Top-Adresse für Ihre Beiträge,
Leserbriefe und Anregungen:
info@gasteiner-rundschau.com**

Dorfgastein

Liebe Dorfgasteinerinnen und Dorfgasteiner!

Schwierige Wochen liegen hinter uns. Freitag, der 13. März wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben. In der Gemeinde waren wir gerade mitten unter der Planung für den Empfang von unserem Junioren-Weltmeister im Super-G und Bronzemedailien-Gewinner in der Abfahrt Stefan Rieser, als uns plötzlich die Nachricht erreichte.

Die Ereignisse haben sich an diesem Tag und den Tagen darauf überschlagen. Ein Virus, welcher vor kurzem noch so weit entfernt war, stand plötzlich vor unserer Haustür - unfassbar.

Am meisten getroffen hat uns der Erlass, dass die Bergbahnen und Beherbergungsbetriebe sowie die Gastronomie und viele Dienstleistungsbetriebe schließen mussten.

Die Entscheidung das Tal, und somit unseren Ort, unter Quarantäne zu stellen wurde vom Land Salzburg unter enger Absprache mit uns Bürgermeistern getroffen.

Auch wenn sich die Fälle im Gasteinertal, und v.a. bei uns im Ort (mit 3 statistisch geführten Erkrankten), in Grenzen hielten, war dies eine wichtige und richtige Entscheidung. Somit war unser Tal von Einflüssen außerhalb des Tales „geschützt“ und wir konnten uns sicher sein, dass wir schneller wieder „virusfrei“ sein würden.

Viele neue Verordnungen mussten in dieser Zeit von uns umgesetzt werden – diese konnten sich täglich ändern. Wir informierten unsere Gemeindebürger so rasch als möglich über soziale Medien und mittels Postwurf. Das Informationsschreiben der Gemeinde verteilten freiwillige Helfer an alle Haushalte, da die Zustellung über die Post mehrere Tage gedauert hätte und sich die Informationen bis dahin wieder verändern hätten können.

Im Gemeindeamt waren wir immer erreichbar. Auch der kontaktlose Parteienverkehr funktionierte gut. Eine Gemeindevertretungssitzung war Ende April erforderlich. Sie wurde, um die Abstände einzuhalten, im Festsaal durchgeführt. Die Bauausschusssitzung wurde live über YouTube übertragen, damit Interessierte auch dabei sein konnten. Man sieht daran, was alles technisch möglich ist und woran man vor Corona nicht gedacht hat.

Geplante Hochzeiten fanden in den ersten zwei Monaten keine statt. Diese wurden alle verschoben.

Unser Abfallhof war auch sehr gefragt. Zu Beginn der Coronakrise war er ja behördlich gesperrt, aber danach hatten wir einen erhöhten Bedarf an Öffnungszeiten. Die Wartezeiten beliefen sich auf bis zu 45 Minuten und Autoschlangen standen bis zur Kreuzung Unterberg zurück.

Bürger, welche in Heimquarantäne waren, wurden über die Nachbarschaftshilfe versorgt. Einkäufe wurden teilweise mit Freiwilligen über das Gemeindeamt abgewickelt, ebenso der Medikamententransport. Auch der sichere Ordinationsbetrieb von Dr. Buchsteiner funktionierte bestens und wir sind froh, dass die medizinische Versorgung im Ort stets und ohne Unterbrechung vorhanden war.

Das „Essen auf Rädern“ wurde in den ersten Wochen von Ersatzfahrern ausgeliefert, damit die Fahrer, welche einer Risikogruppe angehören, nicht einer zusätzlichen Gefahr einer Ansteckung ausgesetzt waren. Die Küche vom Seniorenheim kochte in dieser Zeit am Limit! Ein großes DANKESCHÖN von mir und der ganzen Gemeinde an euch!

Ebenso ein großes DANKE an alle Freiwilligen, welche einen Dienst für unsere Gemeindebürger und unseren Ort geleistet haben! Der Zusammenhalt ist groß – je kleiner der Ort ist, umso besser funktioniert die Gemeinsamkeit.

Mit Zuversicht blicke ich in die Zukunft. Das Gemeindeamt



**Bürgermeister
Bernhard Schachner**

ist seit Anfang Mai wieder im Normalbetrieb. Unsere Spielplätze sind seit Mai wieder geöffnet. Die Kindergartenkinder können ihren Almonat auf der Amoseralm, auf welchen sie sich bereits so gefreut haben, erleben. Das Land Salzburg empfiehlt sogar, mit Kindergruppen viel ins Freie zu gehen. Unser Schwimmbad hat seit Anfang Juni auch wieder aufgesperrt.

Die Grenzöffnung ist wichtig! Der Großteil unserer Betriebe und Arbeitsplätze ist engstens mit dem Tourismus verbunden. Unsere Wirtschaft im Tal ist ein großes Rad und es dreht sich nur, wenn der Tourismus wieder funktioniert.

Daher mein Appell an alle von uns: Halten wir uns an die Vorgaben, welche uns die Bundesregierung macht! Gehen wir nicht leichtfertig mit dem Risiko einer Ansteckung um! Auch wenn die Infektionszahlen derzeit gegen Null sind.

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.

CLUB

**IMMER GUT
AUFGELEGT.**

**HOL DIR DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES.**

Mehr Infos in der
Raiffeisenbank Gastein oder auf
raiffeisenclub.at/immergutaufgelegt

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden
Raiffeisenbanken, solange der
Vorrat reicht.

**Geschäftslokal /Büro ca.70 m²
im Zentrum von **Dorfgastein**
zu vermieten.**

Tel. 0664 310 5323

Betriebe, welche jetzt mit einem oder zwei blauen Augen davongekommen sind, schaffen womöglich eine zweite Welle wirtschaftlich nicht mehr! Wir alle sind angehalten mitzuhelfen, dass es zu keiner zweiten Welle mehr kommt.

Halten wir weiterhin zusammen und schauen aufeinander – noch mehr als zuvor.

Euer Bürgermeister,
Bernhard Schachner

Wildbachverbauung im Ortszentrum im Endspurt

Die Wildbachverbauung der beiden Kugelgassgräben geht dem Ende zu. Mit Ende Juli sollte alles angeebnet und eingesät sein, bepflanzt wird nächstes Jahr im Frühjahr. Trotz mehrerer Wochen Unterbrechung, auf Grund der Coronakrise, gehen die Bauarbeiten zügig voran. Ein großes Dankeschön geht an Peter Gratz, welcher für die Bauarbeiter immer erreichbar ist und die Genossenschaft hier bestens vertritt.

Wer sich selbst einmal einen Eindruck von der Baustelle verschafft hat, ist verblüfft, welches Ausmaß dieses Projekt von zwei so „kleinen“ Bächen hat.

Hoffentlich zum letzten Mal musste der Kanal, welcher von der Bergbahnstraße bis zur Bahnhofsstraße in die Gasteiner Ache das Wasser der Bäche ableitet, ausgeräumt werden. Mehrere Tage waren hierfür im Mai notwendig, um den Kanal, welcher durch die beiden letzten Ereignisse mit Steinen und Schlamm verschlossen wurde, frei zubekommen. Dies ist natürlich auch mit hohen Kosten für die Gemeinde verbunden, welche in Zukunft hoffentlich entfallen werden.

Auch die Verbauung Durchgangsgaben ist mittlerweile, seit dem Ereignis im Herbst 2019, wieder sauber ausgeräumt und das Material wurde auf umliegende Flächen verteilt und eingesät.



Durchgangsgaben



Kugelgassgräben

Projekt geförderter Wohnbau

Die Wohnbau-Genossenschaft Bergland errichtet in der Unterdorfstraße eine Wohnanlage mit Tiefgarage. Es entstehen 12 geförderte Mietwohnungen (57 m² bis 76 m²), jeweils mit Balkon bzw. Terrasse. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Wohnungsansuchen können am Gemeindeamt Dorfgastein abgegeben werden.

Die Zuweisung der Wohnungen erfolgt unter Berücksichtigung

zukunft baut auf holz



Holzbaumeister Egger

holzbaumeister
5632 Dorfgastein



PLANUNG • BERATUNG • BAULEITUNG • AUSFÜHRUNG

www.zimmerei-egger.at • T. +43 (0) 6433/74 89

der Förderkriterien des Landes Salzburg sowie der Wohnungsvergaberichtlinien der Gemeinde Dorfgastein.



Stefan Rieser

Junior Weltmeister Super-G,
Bronzemedaille in der Abfahrt

Nach mehr als einem Jahrzehnt ohne Goldmedaille für einen ÖSV Athleten bei Juniorenweltmeisterschaften, konnte der Dorfgasteiner Stefan Rieser (21) mit seinem Sieg im Super-G diese Durststrecke beenden. Am Tag zuvor holte Stefan mit Ansage seine erste Medaille bei den Titelkämpfen (3. Platz und Bronzemedaille in der Abfahrt) im norwegischen Narvik.

Die Saison 2019/20 begann für den ÖSV Athleten bereits im Dezember sehr vielversprechend. Bei Europacupeinsätzen zeigte er mit ausgezeichneten Ergebnissen stark auf. Im Jänner setzte Stefan seinen Erfolgslauf fort und erreichte im italienischen Sella Nevea erstmals ein Europacup Podest (3. Platz im Super-G). Mit weiteren

Top Ergebnissen im FIS Bereich (u.a. 1. und 2. Platz Super-G um das Radstädter Stadtwappen) unterstrich Stefan seine starke Form und rechtfertigte damit die Nominierung für die Junioren WM. Vor der WM stand noch ein Europacup Einsatz in der Abfahrt in Kvitfjell am Programm. Auch im hohen Norden konnte Stefan überzeugen und erreichte den 3. Platz im starken Teilnehmerfeld.

Auch die Junioren WM in Narvik begann für Stefan mit Bestzeit im ersten Abfahrtstraining wunschgemäß. Mit der Ansage „Ich will zumindest eine Medaille, am liebsten natürlich Gold“ legte sich Stefan für die Abfahrt ein hohes Ziel. Mit den Vorjahresergebnissen bei der Junioren WM im Fassatal 2019 (12. und 19. Platz) wollte sich Stefan nicht mehr zufriedengeben. Durch einen groben Fehler bei der Abfahrt konnte Stefan „nur“ die Bronze Medaille gewinnen. Gestärkt durch diesen Erfolg ging er mit einer gehörigen



Salzburger SPARKASSE Was zählt, sind die Menschen.

Schritt für Schritt in die Zukunft investieren.

Jetzt Fondssparen.

Schon ab 50 € im Monat

Das Veranlagen in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken. salzburger-sparkasse.at



Portion Selbstvertrauen in den Super-G. Nicht einmal 24 Stunden später erfüllte sich Stefan seinen langersehten Traum mit der Goldmedaille. Er distanzierte die Konkurrenz dabei um mehr als eine halbe Sekunde und krönte sich zum Junioren Weltmeister 2020 im Super-G.

Nach der Medaillenzeremonie ging es aber Schlag auf Schlag. Durch die in Europa einsetzende Corona-Pandemie wurden alle weiteren Bewerbe abgesagt und somit kam Stefan auch um einen weiteren Start beim WM-Riesentorlauf. Durch den Gewinn des Weltmeistertitels hätte Stefan auch beim Weltcup Finale in Cortina (IT – Austragungsort der nächsten Ski WM 2021) eine Startberechtigung im Super-G erhalten und somit seinen ersten Weltcupeinsatz gefeiert.

Auch um den bereits von der Gemeinde Dorfgastein mit allen örtlichen Vereinen geplanten WM Empfang ist Stefan „umgefallen“. Dieser wird aber sicher zu gegebener Zeit nachgeholt.

Um einen derartigen Erfolg feiern zu können, bedarf es aber zahlreicher Unterstützungen. An erster Stelle sind hier natürlich die Eltern zu erwähnen, die das Talent von Stefan schon in den Kinderjahren entdeckt und dementsprechend gefördert haben. Nicht nur der finanzielle Aufwand ist enorm, auch unzählige Stunden der persönlichen Betreuung gehören an dieser Stelle erwähnt. Es gilt aber auch Rückschläge und „Durststrecken“ durchzustehen und immer an den Erfolg zu glauben. Schlussendlich gibt einem der Erfolg recht!

Zahlreiche Unterstützer begleiten Stefan seit vielen Jahren – ein Dank ergeht dafür an: Gasteinertal Tourismus GmbH, TVB, WSV und Gemeinde Dorfgastein, Physio Gastein, Prodingler Wiedemair&Partner, Autoagent Rudigier, Tischlerei Rudigier, Firma Atomic und Komperdell, SLSV und ÖSV, Skihauptschule Bad Gastein, HLT und Skihotelfachschule Bad Hofgastein.

Aber auch zahlreiche Experten standen und stehen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung: u.a. Edi Unterberger, Erich Schnepfleitner, Georg Streitberger etc..

Die ganzen Erfolge von Stefan in der leider so abrupt zu Ende gegangenen Saison 2019/20, wurden von Seiten des ÖSV honoriert und Stefan Rieser steht seit Mai 2020 wieder im ÖSV B- Kader Aufgebot. In der kommenden Saison wird Stefan weitere Europacupeinsätze haben und bei entsprechender Leistung könnten erste Einberufungen für höhere Aufgaben folgen.

Landjugend Gastein hilft mit!



Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen, ist es wichtig, dass Jung und Alt zusammenhelfen!

Wir, die Landjugend Gastein haben in den letzten rund drei Monaten viele freiwillige Stunden

investiert um bei dem Kampf gegen des Corona-Virus zu helfen.

Das erste Projekt war „Masken für Gastein“, welches durch die Zusammenarbeit des Wirtschaftsvereins Gasteins, der Firma Kreuzthaler und der Landjugend Gastein gestemmt wurde. Beinahe 40 Mitglieder haben 300 freiwillige Stunden in die Ausgabe und Verteilung der Masken investiert. Die Masken wurden von ca. 80 Näherinnen im Gasteinertal genäht und wir waren anschließend für die gerechte Verpackung sowie Ausgabe der rund 8.000 Masken zuständig. Die Nasen-Mund-Schutz-Masken wurden an Betriebe sowohl auch an Privatpersonen im ganzen Tal verteilt.

Durch das Projekt konnte eine Spende im 5-stelligen Bereich gesammelt werden, welche an bedürftige Familien im Gasteinertal aufgeteilt wird.

Im April und Mai nahm die Landjugend die nächste Herausforderung an. Die Mitglieder waren für die Auslieferung von „Essen auf Rädern“ zuständig, was zuvor der Gasteiner Sozialdienst & die Senioren verrichteten. Die Auslieferung erfolgte meist in zwei 2-er Teams die die älteren Personen täglich mit einem Menü aus dem Seniorenheim Bad Hofgastein belieferten. Auch bei dieser Tätigkeit waren 45 Mitglieder der Landjugend Gastein ca. 140 Stunden beteiligt.

Die Landjugend Gastein bedankt sich bei allen Partnern für die Zusammenarbeit in dieser Zeit und wünscht allen weiterhin viel Gesundheit!

Gemeinsame Tunnelausbildung gestartet

Dorfgastein Nach intensiver Vorbereitung fiel am 10. März der Startschuss für die gemeinsame Ausbildung für Brandeinsätze in Tunnelanlagen mit den drei Gasteiner Feuerwehren sowie der Feuerwehr Lend und dem Löschzug Embach. Die Basis für diese neue Ausbildung bildet die neu geschaffene Ausbildungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg und richtet sich speziell für Brandeinsätze in Straßen- und Eisenbahntunnelanlagen.

Aufgrund der Komplexität und der speziellen Anforderungen, welche sich bei Einsätzen in Tunnelanlagen ergeben, wurde ein Ausbildungssystem entwickelt, welches in den Feuerwehren Bad Gastein, Bad Hofgastein, Dorfgastein und Lend einheitlich umgesetzt wird. Die Ausbildung ist Modular auf drei Einheiten aufgebaut, in welchen die Themen Einsatztaktik, Kommunikation, Atemschutz sowie die Tunneltechnik vermittelt werden. Eine einheitliche Vorgehensweise aller eingesetzten Einsatzkräfte im Schadensfall ist das Ziel dieser Ausbildung. Damit soll vor allem die Eigensicherheit maximiert werden.

Beim ersten Ausbildungstermin waren knapp 40 Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrhaus Bad Hofgastein versammelt und wurden in die Materie des Tunnelleinsatzes, welche sich doch sehr von den bisher gewohnten Abläufen unterscheidet, eingewiesen. In diesem Jahr stehen noch weitere Einheiten auf dem Programm. Den Abschluss für heuer soll im Herbst eine große Tunnelleinsatzübung im Klammertunnel bilden, bei welcher die neu erlernte Taktik erprobt und evaluiert wird.“



Bild: FF Dorfgastein

Eröffnung der Ausbildung durch Abschnittsfeuerwehrkommandanten BR Andreas Katstaller



Bild: Landjugend

Schlussbericht Spendenaktion

Gastein November 2019: Katastrophenalarm in Gastein. Muren und Erdrutsche verursachen massive Schäden im ganzen Tal. Eine Mure zerstört zwei Gebäude, ein Haus wird über ein anderes geschoben.

Die Lage im Tal hat sich mittlerweile beruhigt, die meisten Spuren sind beseitigt.

Das Engagement für die Spendenaktion von Sepp Salzmann trug Früchte. In den darauffolgenden Tagen, Wochen und Monaten spendeten Krampusspassen, Vereine, Landjugend, Rotes Kreuz, Hotels, Firmen, Unternehmen und Einzelpersonen für die Betroffenen der Unwetter. Ihnen sei aufrichtig und herzlich gedankt.

Sepp Salzmann: „Das gute an dieser Aktion ist, dass wirklich jeder Cent an die Betroffenen geht.“ Bis dato wurden 121.467,28 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Wer wie viel erhält, hängt natürlich von verschiedensten Faktoren, wie dem Grad der Betroffenheit und dem jeweiligen Versicherungsschutz ab.

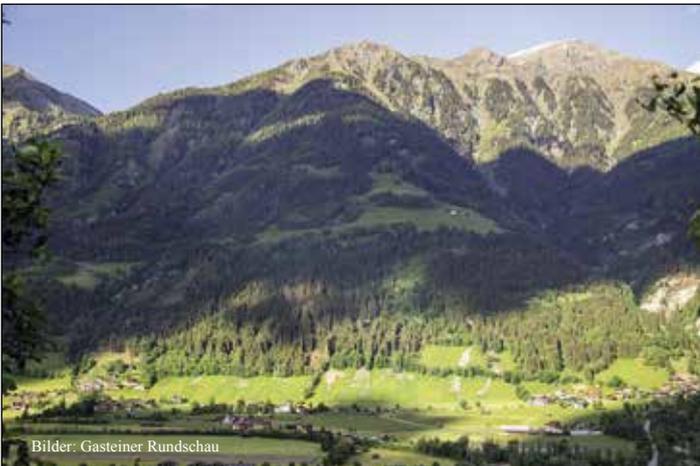
Die Aufteilung der Spendengelder wird so funktionieren, dass Soforthilfeansuchen, die über die zuständigen Gemeindeämter eingegangen sind, als erstes geprüft und behandelt werden.

Danach werden alle Geschädigten, die ein Schadensoperat bei den Gemeinden des Tales eingereicht haben, vom Katastrophenfond behandelt.

Nach Prüfung über Versicherungsdeckung der Schäden usw. wird vom Katastrophenfond ein gewisser Prozentsatz bewilligt. Dieser Betrag wird nach einem noch zu definierendem Prozentsatz aus dem Spendenkonto aufgestockt.



November 2019: Flurschäden zwischen Gadaunern und Markt



Bilder: Gasteiner Rundschau

Juni 2020: Einige Schäden konnten bereits saniert werden.

NEU IN GASTEIN



**Persönliche und individuelle Betreuung
für Ihre Gesundheit.
Parkplatzmöglichkeit. Barrierefrei.**

Ein Leistungsüberblick:

- **Physiotherapie**
Bobath, fmt
- **Massage**
Lymphdrainage
Fußreflexzonen
- **Wärmetherapie**
- **Radon-Thermalwannenbad**
- **Unterwassertherapie**
- **Elektrotherapie**
- **Hausbesuche**

*Ich freue mich,
von Ihnen zu hören
und Sie bei mir
begrüßen zu dürfen.*



Foto: Jellinek

Sabrina Hirschmann

0676/4145742

info@therapiegastein.at

www.therapiegastein.at

Neues von den Kur- und Tourismusverbänden:

Geschätzte Gasteinerinnen und Gasteiner!

Trotz der aktuellen Situation rund um Covid 19 versuchen wir, selbstverständlich unter Einhaltung aller nötigen Sicherheitsbestimmungen, unseren Gästen und Einheimischen im Sommer ein attraktives Programm zu bieten. Die wunderschöne Natur im Tal bietet zahlreiche Möglichkeiten, um Energie und Freude zu tanken. Dazu passend kulinarische Köstlichkeiten und entspannte Musik. Bis zum Redaktionsschluss konnten leider noch nicht alle Programmpunkte fixiert werden. Nähere Informationen zu allen Angeboten für den Sommer erhalten Sie im KTVB Bad Hofgastein.

Klassik:Sommer

Über 100 klassische Konzerte in Bad Hofgastein – ein voller Kultur-Kalender für Musik-Fans. Seit 31.5. wird den Einheimischen und Gästen in Bad Hofgastein wieder Klassik-Genuss vom Feinsten geboten. Die Philharmonie Salzburg inszeniert unter der Leitung von Elisabeth Fuchs über 100 Konzerte bei freiem Eintritt. Besondere Highlights im Programm sind Salonorchester- und Familienkonzerte, Musikaufführungen auf den Almen im Rahmen der Alm:Klassik sowie die heuer neu eingeführten Wald:Klassik Konzerte.

In diesem Sommer sind die Wälder in Gastein nicht nur wohlthuender Rückzugsort in der heißen Jahreszeit, sie wirken auch als einzigartige Kulisse ganz besonderer musikalischer Veranstaltungen. Insgesamt sind es sechs Waldkonzerte – die im Juli und August in allen drei Orten des Tales aufgeführt werden. Immer donnerstags ab 11:00 Uhr verbreiten die Musiker der Philharmonie Salzburg umgeben vom satten Grün ihre sanften Klänge. Wenn der Wind im Gasteiner Sommer 2020 leicht die Blätter aufwirbelt, trägt er auch klassische Melodien mit sich. Die Musik gewinnt von dieser besonderen Umgebung getragen noch einmal zusätzlich an Zauber.



auf gemütlichen Bänken, während man rundherum der Stille des Waldes lauschen und sich auf die kommenden Gänge freuen kann.



Waldbaden

Waldbaden ist das neue Bewegen und Atmen in der Natur und die leichteste Form der Gesundheitsfürsorge, die Sie selbst leisten können. Entspannend und mit zahlreichen wissenschaftlich fundierten, positiven Effekten auf Ihren Organismus. Je länger Ihr Aufenthalt in der Natur dauert, desto intensiver und nachhaltiger ist der Effekt für Körper, Geist & Seele. Bis 28.9. findet jeden Montag geführtes Waldbaden statt.



Faszination Bergführer – geführte Hochtouren

Die österreichischen Berg- und Skiführer bieten auf Grund ihrer umfangreichen Ausbildung und gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen ein Höchstmaß an Qualität & Sicherheit und können das Risiko bei den einzelnen Touren auf ein Minimum reduzieren. Auch wir in Gastein haben das Glück über ausgezeichnete, einheimische Bergführer zu verfügen. Diese führen Sie jeden Freitag im Juli und August auf die heimischen hochalpinen Gipfel wie Schareck, Hohe Geißl oder den Ankogel und ermöglichen Ihnen ganz besondere Berg-Erlebnisse!

Wöchentlicher Bauernmarkt

Bei uns im Tal wird Regionalität gelebt. Bis Oktober können köstliche, regionale Produkte jeden Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr in der Alpenarena direkt von unseren heimischen Bauern und Produzenten erworben werden. Die hohe Qualität und die kurzen Transportwege zeichnen die Gasteiner Schmankerl aus und machen sie zu einzigartigen, kulinarischen Erlebnissen.

Wald:Brunch - *Der exquisite Brunch im Angertal*

Wie der Name bereits verrät - ein Brunch mit 7 Gängen mitten im Wald im malerischen Angertal. Während einer leichten Wanderung von ca. 45 Minuten, werden die Besucher bereits mit kleinen, kulinarischen Überraschungen verwöhnt. Nach kurzer Wegstrecke schauen bereits die gedeckten Tafeln zwischen den Bäumen hervor. Almkräuter- und Minzsaft, selbstgebackenes Brot mit Butter, Hausgeräuchertes oder eingelegtes Gemüse stehen zum Genießen bereit. Viele der Produkte stammen von lokalen Produzenten: Butter, Käse, Topfen, Frischkäse, Geräuchertes,... Platz genommen wird

Das Leben nach Corona

Auswirkungen der Pandemie auf die Gasteiner Bergbahnen AG

Ein kleines Virus wird zur Nagelprobe für viele Unternehmen der Tourismusbranche, die neben dem Handel und vielen Dienstleistern zu den Hauptbetroffenen gehört. Zu Beginn des Jahres war es noch klar wohin die Reise 2020 gehen soll. Die überfallsartige Vollbremsung wegen der Coronakrise hat aber einige Schockwellen ausgelöst. Mittlerweile sind drei Monate vergangen.

Wie haben wir die Zeit genützt?

In den ersten Tagen nach der Betriebseinstellung durch die Bezirkshauptmannschaft wurde die volle Aufmerksamkeit auf erste Akutmaßnahmen gelegt. Für die Saisonmitarbeiter war die Wintersaison abrupt beendet. Alle Stammmitarbeiter gingen für 14 Tage auf Betriebsurlaub. Ab 1. April wurde die komplette Mannschaft beim AMS zur Kurzarbeit angemeldet, mit dem Ziel, alle Mitarbeiter zu halten. Erst nach Ostern durfte mit den Revisionsarbeiten begonnen werden. Durch die Einteilung in kleine Arbeitstrupps, die immer in der gleichen Zusammensetzung arbeiteten und keinen direkten Kontakt zu den anderen Kollegen hatten, sollte verhindert werden, im Falle einer möglichen Infektion wieder den gesamten Betrieb lahmzulegen.

Vorbereitung auf den Sommerbetrieb

Wir wollten ein positives Signal für die Zukunft setzen und haben schon am 21. April einen Saisonstart mit der Stubnerkogelbahn am Pfingstwochenende angekündigt, obwohl wir zu diesem Zeitpunkt noch behördlich gesperrt waren. Wir rechneten mit möglichen Einschränkungen im Betrieb analog zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ausgestattet mit einer Mund-Nasenschutzmaske, Einhaltung der Abstandsregeln und Desinfektionsmittel in den Stationen erschien uns ein Betrieb sicher zu sein. Die Verteilung der Gäste am Berg - mit entsprechender Distanz zueinander - ist aufgrund der großen Fläche nicht wirklich ein Problem.

Durch die Ankündigung, dass ab Mitte Juni auch die Grenzen nach Deutschland aufgehen sollten, schöpften wir weiteren Optimismus und entschlossen uns bereits am 19. Mai alle drei Sommerberge in Betrieb zu nehmen, obwohl immer noch nicht klar war, wann und zu welchen Bedingungen die Seilbahnen betrieben werden dürfen. Am 27. Mai - zwei Tage vor dem geplanten Betriebsbeginn - kam dann die Erlösung. Durch die Verordnung des Gesundheitsministers wurden die Seilbahnen gleich eingestuft wie die öffentlichen Verkehrsmittel und der Betrieb wieder freigegeben.

Viel Spielraum für den Hausverstand

Eigenverantwortung heißt das neue Zauberwort, mit dem wir zu sorgsamem Umgang miteinander aufgefordert werden. Nicht alles muss zentralistisch von oben nach unten verordnet werden. Vor allem dann nicht, wenn sich nicht einmal die sogenannten Experten einig sind. Zwischen Hysterie und Sorglosigkeit ist viel Spielraum, in dem sich der gesunde Hausverstand wieder breitmachen soll. Hygienemaßnahmen einhalten und große Menschenansammlungen meiden hat noch bei jeder Krankheitswelle gegolten und geholfen.

Zum Schutz und zur Sicherheit unserer Gäste und Mitarbeiter haben wir zusätzliche Sicherungsvorkehrungen getroffen. Um Ansammlungen und Wartezeiten zu vermeiden werden die Bahnen in der gesamten Saisonzeit durchgehend in Betrieb sein (auch mittags). Zudem haben wir „Familiengondeln“ eingeführt, d.h. wenn unsere Gäste mit Freunden oder ihrer Familie mit der Seilbahn fahren, können sie eine eigene Gondel beanspruchen.



Bild: Gasteiner Bergbahnen AG

Wirtschaftlicher Schaden ist enorm

Die Corona-bedingte Sperre der heimischen Tourismusbetriebe ab Mitte März hat die Zahl der Nächtigungen im Gasteinertal von November bis April um 16,5 Prozent auf 1,15 Millionen abstürzen lassen - 228 Tausend weniger als in der Vorjahressaison. Das heißt auch für die Bergbahnen rund 15 % weniger Umsatz als geplant. Dazu kommt, dass auch im Sommer mit entsprechenden Rückgängen zu rechnen ist.

Trotz allem gibt es Hoffnung und Zuversicht. Viele Österreicher werden heuer ihren Urlaub zuhause planen. Die Möglichkeit zur „bodengebundenen Anreise“ und das Wissen um das gute Gesundheitssystem, sind hier sicher von Vorteil. Die Menschen wollen jetzt raus in die Natur, wie auch Umfrageergebnisse zeigen. „Die Österreicher lassen sich vom Virus die Lust auf ihren jährlichen Sommerurlaub nicht nehmen“, sagt die Geschäftsführerin des Österreichischen Gallup Instituts, Andrea Fronaschütz. „Zwei Drittel haben entweder bereits konkrete Urlaubspläne oder tragen sich zumindest mit dem Gedanken, im Sommer Urlaub zu machen.“ Bei den als Sommerurlaubsziele beliebtesten Bundesländern der Österreicher liegt Salzburg (48 Prozent) hinter Kärnten (59 Prozent), Steiermark (55 Prozent) an dritter Stelle.

Spannend wird es Mitte Juni bei der Grenzöffnung zu Deutschland. Kommen die Gäste oder folgen sie dem Ruf so mancher ihrer Politiker und bleiben daheim? Mit Österreich und Deutschland wären rund 70 Prozent des üblichen Gästeaufkommens abgedeckt. Auf unsere Gäste aus Skandinavien - die einen Anteil von knapp 10 Prozent bei den Sommernächtigungen ausmachen - werden wir im heurigen Sommer großteils verzichten müssen, nachdem es neben den generellen Reisebeschränkungen auch im Flugverkehr noch deutliche Einschränkungen geben wird.

Was bleibt für die Zukunft?

Welche Herausforderungen ergeben sich in den nächsten Wochen und Monaten? Wie sieht es im kommenden Winter aus? Niemand kennt darauf verlässliche Antworten, und genau diese Unsicherheit nagt an vielen Nerven. Wir werden Fehler machen, manchmal zu spät, manchmal zu früh agieren, manchmal zu aggressiv und manchmal zu wenig entschlossen. Eine zweite Welle kann nicht ausgeschlossen werden. Eines ist heute bereits klar: Solange es keine wirksamen Medikamente oder eine Schutzimpfung gegen das Virus gibt, wird es uns beschäftigen.

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung, die Komplexität der Zusammenhänge und die Mehrdeutigkeit der verschiedenen Einschätzungen werden uns auch in Zukunft erhalten bleiben. Wir lernen aber dazu, wir passen uns an. Was bleibt: der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht die Nähe und Begegnung - er ist lustgesteuert und geht dorthin, wo die Lust befriedigt wird. So lebt auch der Glaube und die Hoffnung, dass sich der Gast den Spaß am Urlaub nicht verderben lassen wird. Aber es wird dies mit neuem Augenmaß geschehen.

Franz Schafflinger

Gastkommentar

„Der Krauth“ in Zeiten der Corona-Krise – ein über 100jähriger Traditionsbetrieb im Gasteinertal stellt sich den aktuellen Herausforderungen

Unser Ladengeschäft geschlossen und kein Management-Fehler unsererseits, sondern höhere Macht. Wer hätte das noch vor wenigen Wochen für möglich gehalten?

März 2020 – wie wahrscheinlich alle im Gasteinertal beobachteten auch wir ...beim Krauth die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der plötzlich alles bestimmenden Corona-Krise. Als dann mit einem Mal der Regierungsbeschluss verlautbart wurde, dass ab Montag, dem 13. März 2020, alle Geschäfte, außer denen, die der Grundversorgung von Mensch und Tier dienen, bis auf weiteres geschlossen bleiben müssten, hatte diese Nachricht etwas Surreales, Schockierendes für uns, als befänden wir uns in einem schlechten Film. Verstärkt wurde dieser Eindruck noch von den verordneten allgemeinen Ausgangsbeschränkungen bis hin zur Quarantäne, die über das ganze Gasteinertal verhängt wurde. Ist es in Zeiten von großen, unpersönlichen Handelsketten und einem mächtigen, sich größter Beliebtheit erfreuenden, ausländischen Onlineshop-Riesen, ohnehin für kleine, regionale Betriebe schwer, sich über Wasser zu halten, hatten diese Verlautbarungen für uns schon etwas sehr Beunruhigendes. Dabei ist es nicht so, dass unser 1906 gegründetes Familienunternehmen in der Vergangenheit von Krisen und Katastrophen verschont geblieben wäre. Zu nennen wären da neben den beiden Weltkriegen auch beispielsweise ein Erdbeben, das einen, zum Krauth gehörenden Kiosk für immer mit sich riss und dementsprechenden finanziellen Schaden hinterließ. Ein Verbot, unsere Kunden direkt im Geschäft zu begrüßen, zu beraten und mit gewünschter Ware zu versorgen, das war allerdings noch nie da gewesen und stellte unser Geschäftsleben und wirtschaftliche Situation in kürzester Zeit komplett auf den Kopf.

Die Gesundheit aller hatte selbstverständlich in diesem Augenblick absolute Priorität. Und bei allen sorgenvollen Gedanken an unsere eigene, plötzlich stark gefährdete Existenzgrundlage, dachten wir voller Mitgefühl auch an die anderen BewohnerInnen des Gasteinertales, an die Gasteiner Betriebe und deren Mitarbeiter, die sich jetzt in der gleichen oder vielleicht sogar noch schlimmeren Situation befanden als wir. „In der Ruhe liegt die Kraft!“, pflegte mein Großvater, Karl Krauth, immer zu sagen. In diesem Sinne riefen wir uns trotz der beunruhigenden Entwicklungen zu Besonnenheit auf. Gar nicht so einfach angesichts des Umstandes, dass unsere Fixkosten weiterlaufen, die zu deren Begleichung notwendigen Einnahmen jedoch fehlen würden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Vermieter, Herrn Hermann Brandner, der uns mit der Reduzierung einer Monatsmiete um die Hälfte ohne zu zögern unterstützte und damit eine gewisse finanzielle Erleichterung verschaffte.

Dringend hieß es nach Möglichkeiten zu suchen, trotz der massiven Einschränkungen, weiter für unsere KundInnen da zu sein und außerdem unseren über 100jährigen Familienbetrieb am Leben zu erhalten. Krisen stellen uns vor große Herausforderungen, gleichzeitig sind sie auch eine Chance auf positive Veränderungen. Im Fall der Corona-Krise zeigte sich eine sehr positive Entwicklung, die Bereitschaft der Gasteiner Bevölkerung und Betriebe für Zusammenhalt,



Zusammenarbeit und Solidarität. Schnell hieß es: „Gemeinsam schaffen wir das!“, ein Motto, das ganz in unserem Sinne war und ist. Das und die Erlaubnis, dass wir Waren kontaktlos zu Kunden nach Hause liefern dürfen, waren der heiß ersehnte Lichtblick in dieser schwierigen Situation.

Schon seit vielen Jahren bieten wir ...beim Krauth unseren Kunden einen Lieferservice innerhalb des Gasteinertales an. Nun war der Zeitpunkt da, diesen weiter auszubauen. So gut und schnell wie möglich sollten unsere Kunden, die aufgrund der Ausgangssperre zu Hause bleiben mussten, ihre gewünschten Bücher, Papier- und Spielwaren auch bei geschlossenem Ladenlokal bekommen. Zu diesem Zweck waren wir über Telefon, e-mail, unsere Homepage und soziale Medien jederzeit erreichbar und bereit, Bestellungen entgegen zu nehmen und lagernde Ware noch am selben Tag, bestellte Bücher am Folgetag, zuzustellen – natürlich kontaktlos und kostenfrei. Tatkräftig unterstützt

durch die Öffentlichkeitsarbeit des Wirtschaftsvereins EinGastein, der Internetplattform „Gasteinertal“ und anderer Initiativen, konnten wir voller Dankbarkeit schon bald die ersten Bestellungen bearbeiten und ausliefern.



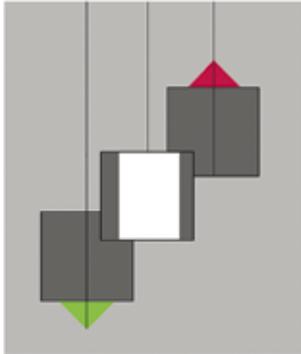
So wurden die tägliche Bearbeitung von Bestellungen und die kontaktlose Warenzustellung im gesamten Gasteinertal für die darauf folgenden Wochen unser Geschäftsalltag, ein Segen, weil wir auf diese Weise zumindest unsere Fixkosten decken konnten.

Um unseren Kunden unser umfangreiches Sortiment noch näher zu bringen und ihnen damit eine leichtere Auswahlmöglichkeit zu bieten, begannen wir zudem mit Hochdruck, an der Gestaltung und Veröffentlichung unserer Online-Kataloge zu arbeiten, ein Bemühen, das bis heute andauert und laufend ausgebaut wird. Auch wenn wir, wie viele andere kleine Betriebe, nach Ostern unser Geschäft unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen, wie Maskenpflicht, Abstandhalten und beschränkte Anzahl an Menschen im Geschäftslokal wieder öffnen durften, die Corona-Krise ist noch nicht vorbei und wird uns alle im Gasteinertal wohl noch lange in Atem halten. Was wir aus den bisherigen Ereignissen mitnehmen – wie wichtig Kommunikation, vorausschauendes und strategisches Denken und Handeln gerade in Krisenzeiten ist und dass die Notwendigkeit zum digitalen Ausbau auch vor einem über 100 Jahre alten Traditionsbetrieb wie dem unseren nicht Halt macht. Doch noch wichtiger als alles andere ist es, die momentane Stimmung des Zusammenhaltens, regionalen Einkaufens und Erhalt der heimischen Landwirtschaft und Gewerbebetriebe auch in künftige, hoffentlich bessere Zeiten mitzunehmen. Jede/r einzelne von uns ist da gefragt, denn „Gemeinsam schaffen wir alles!“

Willi Szedlarik...beim Krauth

Elektroinstallationen & Aufzugstechnik

Peter Monuth



Salzburgerstraße 25
A - 5630 Bad Hofgastein
Telefon 06432 / 6387
E-mail info@monuth.at
www.elektro-monuth.at

Elektronunternehmen Ges.m.b.H

Gastkommentar

Coronakrise – eine besondere Herausforderung im Seniorenheim Bad Hofgastein

Zu allererst möchten wir unsere Freude zum Ausdruck bringen, dass bei keinem einzigen Bewohner oder Mitarbeiter eine COVID-Infektion festgestellt wurde. Die Gründe dafür liegen nach unserer Einschätzung in der strengen Umsetzung aller erforderlichen Maßnahmen. Die ausreichende und hochwertige Schutzausrüstung sowie die teilweise erforderliche Zimmerisolation von Bewohnern haben ebenso dazu beigetragen und natürlich auch etwas Glück.

Frühzeitig (bereits am 9. März) wurden die ersten prophylaktischen Maßnahmen zum Schutz unserer Bewohner gesetzt, noch vor der massiven Zunahme von COVID-Infektionen im Gasteinertal. Im Nachhinein sicherlich eine richtige Entscheidung obwohl wir damals auch auf Kritik und Unverständnis stießen.

Durch vorausschauende Bestellungen bereits im Februar, gab es zu keinem Zeitpunkt Engpässe an Desinfektions-

mittel oder Schutzausrüstung. Aufgrund der großen Lagerbestände konnten auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der Auslieferung von Essen auf Räder im gesamten Gasteinertal dementsprechend ausgestattet werden. Engpässe von Schutzausrüstungen bei Hauskrankenpflegen, Heimhilfen oder praktischen Ärzten wurden überbrückt.

Einige der getroffenen Maßnahmen haben unsere Bewohner massiv persönlich betroffen und eingeschränkt. Das Besuchsverbot, das Einnehmen der Mahlzeiten im Zimmer, das Aussetzen jeglicher Aktivitäten (Animation, Veranstaltungen, Therapien), die Kontaktsperre mit den Mitbewohnern und ähnliches haben sich mit der Zeit gravierend auf das psychische und körperliche Befinden unserer Bewohner ausgewirkt.

Durch den engagierten Einsatz aller Mitarbeiter und die Unterstützung der außerordentlichen Zivildienstler wurde versucht

dem entgegenzuwirken. Zudem konnten unsere Bewohner in Begleitung des Personals den abgegrenzten Bereich des Griesparks uneingeschränkt nutzen.

Durch die Anschaffung von Tablets und die Möglichkeit von Videotelefonie konnten sich Angehörige und Bewohner zumindest sehen.

Die umgesetzten Maßnahmen (Schutzbekleidung, FFP1&2 Masken, allgemeine Hygienemaßnahmen, Urlaubssperre aufgrund des Schichtdienstes,) und der zunehmende psychische Betreuungsaufwand der Bewohner brachte unser gesamtes Personal an seine Grenzen.

Deshalb waren wir erleichtert, dass wir seit Mai wieder eingeschränkte Besuchsmöglichkeiten anbieten konnten. Weitere Lockerungsmaßnahmen erfolgten unter Abwägung aller Risiken laufend.

Aktuelle Informationen zur Situation im Seniorenheim entnehmen Sie bitte unserer

Homepage: www.seniorenheimhofgastein.at

Ein Dank gilt auch dem Sozialdienst Bad Hofgastein, welcher mit Unterstützung der Landjugend Gastein die Essenszustellung für unsere Abo-Esser zusätzlich übernommen hat. In den letzten Wochen wurden täglich über 60 Essen auf Räder in Bad Hofgastein und Dorfgastein zugestellt.

Abschließend möchten wir den sozialen Zusammenhalt im Gasteinertal hervorheben. Private Gruppen, Kinder, Firmen oder auch Angehörige haben regelmäßig kleine Aufmerksamkeiten wie Blumen, Selbstgebasteltes, Süßigkeiten für Bewohner und Mitarbeiter vorbeigebracht.

Vielen Dank für Eure Wertschätzung!

Gernot Sturm
Leiter des Seniorenheimes
Bad Hofgastein

elektro gassner

Martin-Lodinger-Straße 12 • A-5630 Bad Hofgastein
Tel (0 64 32) 33 30-0 • Fax DW -40 • office@elektrogassner.at



Schäferhundeverein Gasteinertal

Ausbildungsverein für Hunde
aller Rassen



Abrichtekurs 2020

Unter dem Motto:

„Förderung der Beziehung zwischen Mensch und Hund durch eine hundegerechte, fundierte Ausbildung und Beschäftigung“
veranstaltet der Schäferhundeverein Gasteinertal wieder einen Abrichtekurs und Welpenkurs für Hunde aller Rassen !

Folgende Ausbildungsschwerpunkte werden vermittelt :

- Gehorsam
- Beziehung Mensch – Hund
- Beziehung Hund – Hund
- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr:
 - Begegnung mit Personen und Personengruppen
 - Begegnung mit Autos
 - Begegnung mit Radfahrern, Skatern und sonstigen Sportlern
 - Begegnung mit Hunden

Sämtliche Übungen werden abwechselnd am Abrichtegelände bzw. praxisbezogen im öffentlichen Verkehr und in den Ortsgebieten trainiert.

Im Sinne unseres Vereinsleitbildes „Nur ein gut erzogener Hund ist ein Freund des Menschen“, freuen wir uns auf zahlreiche Kurs Teilnehmer/innen!

Termine:

Sie können uns zu folgenden Kurszeiten besuchen:

Mittwoch und Freitag jeweils ab 18 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von unseren geschulten Ausbildnern direkt am Abrichtegelände in Bad Hofgastein/ Gadaunern oder auf Facebook unter Schäferhunde Gastein !

Österreichweite Ausstellung Braune Bergschafe



Am Sonntag, den 04. Oktober 2020 in Bad-Hofgastein/Reiterhof Oberhaitzing!

Die besten Schafzüchter Österreichs präsentieren ihre Spitzentiere der Rasse „Braunes Bergschaf“ in den Farben Braun-Ge-scheckt-Schwarz.

Es werden ca. 250 Spitzenschafe ausgestellt!

Auf zahlreichen Besuch freuen sich die Gasteiner Schafzüchter!



Frische und geräucherte Forellen, Lachsforellen und Saiblinge aus eigener Zucht sowie Eier von freilaufenden Hühnern.

Hofladen: Freitag & Samstag
09:00 bis 12:00 geöffnet

MOSERHOF – Fam. Moser
Bad Hofgastein neben dem Lagerhaus
Tel: 0664-3952756

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP Ortsgruppe Bad Hofgastein, Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Walter Wihart, alle 5630 Bad Hofgastein
Redaktion Dorfgastein: Pamela Holleis, 5632 Dorfgastein, Tel.: 06433/7425, Anzeigenverwaltung: Gasteiner Rundschau, 5630 Bad Hofgastein, Bürgerbergweg 17, Tel.: 06432/8091, Dorfgastein: DI (FH) Erich Rieser, 5632 Dorfgastein, Druck: Schriften Gastein, Anton Grutschnigg, 5630 Bad Hofgastein, E-Mail: office@schriften-gastein.at, Internet: www.gasteinertal.com/rundschau, E-Mail: info@gasteiner-rundschau.com.



ALPENTHERME
GASTEIN

endlich wieder...
... THERMENGENUSS MIT GIPFELBLICK!



**THERMEN
SEENSATION**
BIS 23. DEZEMBER 2020

Unser Tagesangebot für Sie:

- ~ Tageskarte Therme & Sauna
- ~ € 10,00 Guthaben für Konsumationen im SB-Restaurant oder in der Beauty Residenz

€ 39,50



**SOMMER
SAISONKARTE**
AB SOFORT WIEDER DA

Ihr Ticket für den Sommer:

- ~ Kinder (6-15 Jahre) Therme exkl. Sauna € 146,00
- ~ Erwachsene Therme exkl. Sauna € 233,00
- ~ Erwachsene Therme & Sauna € 299,00

Gültig 4 Monate ab Kauf bis max. 31.10.2020



**BERGE &
THERMENCARD**
VORVERKAUF: 29.05.-29.06.2020

Ihre Kombi für Bergerlebnis & Thermenglück:

- ~ 4-Tageskarte € 103,00
- ~ 5-Tageskarte € 117,00
- ~ 6-Tageskarte € 130,00
- ~ 21-Tageskarte € 242,00
- ~ Saisonkarte zum Vorverkaufspreis € 360,00

ALPENTHERME IN BAD HOFGASTEIN

info@alpentherme.com • Tel.: 06432/8293-0 • www.alpentherme.com

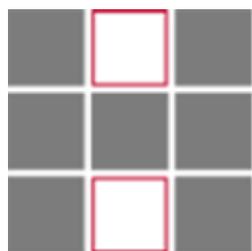


WOHNHAUS ZUM VERLIEBEN



Herrliche Lage am sonnigsten Platz von Bad Hofgastein. Hell, freundlich, gediegen, vielseitig verwendbar in leichter Hanglage im sonnigen Gadaunern. Durch die Ausrichtung des Hauses in Südwest- Richtung haben die zukünftigen Besitzer nahezu den ganzen Tag über Sonne. Erbaut wurde das Haus zwischen 1999 und 2000, durchdacht und bis ins Detail qualitativ hochwertig ausgeführt. Dieses attraktive Haus ist als Ein- oder Zweifamilienhaus nutzbar. Im Erdgeschoss befindet sich eine separate Einliegerwohnung. Auch die Garage, zwei Carports, Lagerräume und der Heizraum (Luft- Wärme- Pumpe) befinden sich auf dieser Ebene. Im Obergeschoss befindet sich der Hauptwohnbereich mit rund 140m² Wohnfläche über 2 Stockwerke, mit Kachelofen und innenliegender Galerietreppe ins Dachgeschoss. Zusätzlich ein Elternbereich mit rund 90m² Wohnfläche. Gesamt- oder Extranutzung der beiden Bereiche möglich. Das Grundstück hat eine Fläche von ca. 1850m² und ist wie das Haus selbst großartig gestaltet.

Kaufpreis: € 740.000,--



heuberger

planen & bauen



AUSZUG AUS UNSEREM AKTUELLEN ANGEBOT



MIKRO- Wohnstudio, sonnige Aussichtslage am Zentrumsrand von Bad Hofgastein

- praktische Raumeinteilung
- Hell- Fenster über die gesamte Raumbreite
- großer Lagerraum, Parkplatz beim Haus
- Heizwärmebedarf 94 kWh/m²a
- Kaufpreis: € 78.000,--



DACHGESCHOSSWOHNUNG in zentraler Ortslage von Bad Hofgastein, fast am Kurpark, wenige Gehminuten ins Zentrum

- ca. 47m² Wohnfläche
- hohe Räume mit Penthouse- Feeling
- separater Schlafbereich mit Dachfenster
- Heizwärmebedarf 110 kWh/m²a
- Kaufpreis: € 146.000,--



3 Zimmer ZENTRUMSWOHNUNG in ruhiger und sonniger Lage im Zentrum von Hofgastein, mit freiem Blick auf die Berge

- Knapp 80m² Wohnfläche
- 2 Schlafzimmer, extra Küche
- allgemeine Parkplätze beim Haus
- großer Süd- West Balkon
- Heizwärmebedarf 46,5 kWh/m²a
- Kaufpreis: € 238.000,--



TRAUMWOHNUNG in absoluter BESTLAGE, im Zentrum von Bad Hofgastein, direkt am Kurpark

- rund 140m² Wfl., unverbaubare Aussicht
- Ostbalkon, Süd- West Terrasse, Westbalkon
- Sauna, Kachelofen, Tiefgarage
- Großes Wohnzimmer, 2 Badezimmer
- Heizwärmebedarf 45 kWh/m²a
- Kaufpreis: € 650.000,--

3 Zimmer Zentrum Terrassenwohnung Bad Hofgastein



- WNFL. 71,42 m²
- Terrasse 18,31 m²
- WNFL. Tiefpattere 53 m²
- Wohn/ Essküche
- 2 Schlafzimmer
- PKW Abstellplatz
- Touristische Nutzung möglich
- HWB: 66 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Auf Anfrage**

Maisonette Dachgeschoßwohnung nahe Zentrum in Bad Hofgastein



- WNFL. 95,62 m²
- Süd/West/Ost Balkone gesamt 24,83 m²
- 2. Obergeschoss/ Dachgeschoß
- Gartenanteil 79,14 m²
- Dachboden 33,94 m²
- Kellerraum 10,33 m²
- PKW Abstellplatz
- Touristische Nutzung möglich
- HWB: 172 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Euro 365.000,-**

2 Zimmer Wohnung nahe Zentrum Bad Hofgastein



- WNFL. 49,90 m²
- West Balkon
- Parkrecht beim Haus
- Wohn-Essbereich separate Küche
- Schlafzimmer
- Touristische Vermietung möglich
- HWB: 215 kWh/m² a
- **Kaufpreis: Euro 135.000,-**

2 Zimmer Wohnung in Bad Hofgastein



- 2. Obergeschoss
- WNFL. 41,25 m² inkl. Balkon
- Westbalkon
- Touristische Vermietung möglich
- HWB: 85 kWh/m² a
- **Kaufpreis: Euro 98.000,-**



Vorweg ein gedrucktes „Wurfblatt“ von ca. 1730, das im ganzen Land verteilt wurde. „Theriac“ war damals eine Art Universalheilmittel gegen alle Krankheiten, ursprünglich mit Opium und ein Mittel gegen Schlangengifte. „Auke“ („Aucke“) ist eine Kröte. „Goschen“ und „Fotzen“ sind noch im heutigen Dialekt erhalten. – Quelle: Salzburger Landesarchiv, Generalia.

Erstaunlicherweise wird in diesem Rezept schon „Tabak“ und „Kuchl-Zucker“ erwähnt. „Kränebet“ steht für „Kranabet-Beeren“, also „Wacholder“.

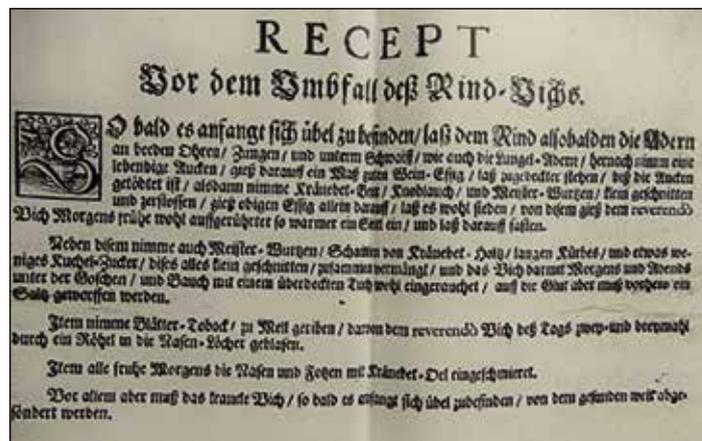
Am 17. Oktober 1735 schickte Hieronymus Christani von Rall, Hofkanzler, ein Generalmandat [Befehl, Anordnung] nach Lend und Gastein. Er wisse dem „sicheren Vernehmen nach, [...] dass in den benachbarten Landen unter dem Hornvieh eine sehr schädliche und gefährliche Seuche eingerissen“ wäre. Sollte ein solcher Fall auftreten, so müsste das eine Amtsperson sofort nach Salzburg berichten „und ohne Zeitverlust“ das kranke Vieh von dem anderen separieren. Gesundes und krankes Vieh sollen nirgends eine Möglichkeit haben, aufeinander zu treffen, wohl eine Art Quarantäne.

Niemandem darf gestattet werden, sein Vieh aus dem Erzstift hinauszutreiben oder Vieh von außerhalb einzuführen. Sollte jemand bei einem Bauern neu in Dienst treten wollen, so müsse dieser „von seiner vorgewesten Obrigkeit authentische Urkunden beibringen, dass er

Mit historischer Feder

Viehseuche anno 1735

Interessantes für Interessierte
von Prof. Dr. Fritz Gruber



zuvor bei solchen gedient habe, bei welchen von dergleichen Seuche nit das Mindeste zu spüren gewesen sei.“

In einer Beilage wird beschrieben, wie man die Seuche, die hier „rote Ruhr“ [blutiger Durchfall] genannt wird, am besten erkennen kann: Kälber bekommen rinnende Augen und lassen die Ohren hängen, Kühe stellen das Milchgeben ein und fressen nicht mehr „bis sie verrecken“. Der Wasenmeister [Abdecker] berichtet, dass die verendeten Tiere eine übermäßig große Galle, eine große Leber und eine ganz groß aufgelaufene Milz hätten.

Vorbeugend soll man allen Rinden aus nicht infizierten Ställen in der Frühe eine Mischung aus Schwefel, Kranabetbeer (Wacholder) und Knoblauch (= alles klein gestoßen und mit Salz gut vermengt =) ein-

geben, und zwar jeweils nur so viel, wie man mit drei Fingern halten kann. Den Stall soll man zweimal täglich mit Wacholder austrüchern und die Ritzen und Fugen gut mit Moos „zuschoppen“ [verstopfen], „dann wird man von dieser Seuch befreit werden.“

In einer zweiten Beilage zu dem oben erwähnten Generalmandat gibt ein Ungenannter preis, welche Heilmittel man dem kranken Vieh mit Erfolg verabreichen könnte: Zur Vorbeugung wäre ein mit Antimon präparierter Schwefel gut, davon zwei Pfund (1,12 kg) mit Mehl anrühren und alle vier Stunden eine kleine Portion davon den Tieren eingeben. – Die bereits erkrankten Tiere bekommen ein Vieh-Theriac (damals ein Universalmittel mit variierenden Zusammensetzungen), außerdem ein Pulver bestehend aus:

Enzian-Wurzel, Meisterwurz-Wurzel, Bibernell-Wurzel, Schöllkraut-Wurzel {diese ist ärztlich umstrittener Bestandteil unseres heutigen Magenmittels „Iberogast“}, Zichori-Wurzel, Tormentill-Wurzel (Potentilla erecta, „Blutwurz“), Angelica-Wurzel, Schlangemord-Wurzel (?) (vielleicht die giftige Calla palustris, „Drachenzwurz“ oder eine der Arten von Scorzoneria, „Schwarzwurzel“?), dann noch Weinraut-Kraut (Ruta graveolens, alte Zier- und Arzneipflanze, galt auch als eine aus südlicheren Ländern kommende Zauberpflanze) oder Lacken-Koblauch, Benedikten-Kraut (Cnicus tinctorius, alte Kulturpflanze, davon das „Distellöl“), Tausendgulden-Kraut, das kleinere (?) zwei Hand voll, Kranabetbeeren, Lorberbeeren (Laurus nobilis, eine mediterrane Kulturpflanze, bei Bozen und um Bregenz heute verwildert vorkommend), jedes 1 Pfund, Wälsche Nuss [Walnuss], armenischen Rotstein (?), gesiegelte (?) Erde, kölnische Kreide, jedes 4 Lot, Antimonium 5 Lot. 1 Lot ist etwas weniger als 2 Dekagramm. – Alle dies Stück zu Pulver machen, davon den kranken Viehern alle Stunden ein Mehl- oder Gersten-Tränkl verabreichen, zwei Messerspitze voll, aber gleichzeitig zwei bis drei Stunden kein Futter geben, und das drei bis vier Tage lang so machen. Von dem fertigen Pulver kostet das Lot [ca. 17,5 g] stolze zwei Kreuzer und zwei Pfennig. [60 Kreuzer waren 1 Gulden, 1 Kreuzer ganz grob ungefähr so viel wie heute vielleicht 2,50 Euro]. Als Alternative könnte man ein Pulver, das z. B. auch Salbei enthielt, aber keine „Schlangemord-Wurzel“ etc. einfach „auf des Viehs Futter streuen nach Gedünken“. Inwieweit diese „Pulver“-Mischungen dem Vieh wirklich genützt haben, muss eine offene Frage bleiben. Konkretes wurde darüber nicht geschrieben.

Das Geschäft des Ungenannten musste floriert haben, denn gerade im Jahr 1735/1736 grassierte eine Viehseuche im Land Salzburg. Die Einfuhr- und

Ausfuhrsperrern wurden strengstens kontrolliert, da man Sorge trug, dass die Seuche außer Kontrolle geraten könnte, wie das ja schon 1711 der Fall gewesen war. Die zwei Gasteiner Tauern-Pässe, besonders der Mallnitzer Tauern (Hagener Hütte) sollten mit

Holzpfehlen verbarrikadiert werden. Sogar an die Errichtung einer ein Lachter (ca. 1,70 m) hohen Sperrmauer war gedacht, doch kam diese dann wohl nicht zustande.

80. Geburtstag von Dr. Fritz Gruber

Böckstein Am 28. Mai feierte einer der bedeutendsten Montanhistoriker Salzburgs seinen 80. Geburtstag, coronabedingt im kleinen Kreise seiner Familie.

Auch Bgm. Gerhard Steinbauer stellte sich als Gratulant ein. Via Aurea Obmann Walter Wihart und der Komponist Sepp Gruber (mit dem Jubilar nicht verwandt) überbrachten ein besonderes Geschenk, einen eigens für Fritz komponierten Marsch mit dem Titel „Montanaspirt“.

OStR. i. R. Prof. Mag. Dr.phil. FRITZ GRUBER ist allseits bekannt als Autor bedeutender Werke der Montanhistorik. Ein Auszug seiner zahlreichen Auszeichnungen in der Salzburger Heimatforschung:

- 1980 Preis des Salzburger Bildungswerk für Verdienste um das Bad Gasteiner Heimatmuseum
- 1987 1. Bad Gasteiner Kulturpreis
- 1990 Goldenes Verdienstzeichen des Landes Salzburg
- 2001 Ehrenmitgliedschaft des Kulturvereins Ladislaus
- 2009 Ehrenmitgliedschaft um die Verdienste um den Verein Via Aurea
- 2010 Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
- 2010 Paul Harris Fellow und Ehrenmitgliedschaft im Rotary Club von Bad Gastein
- 2017 Sebastian-Hinterseer-Kulturpreis der Marktgemeinde Bad Hofgastein

Neben unzähligen Publikationen in Fachbüchern und Fachzeitschriften ist er auch der Verfasser von Büchern, die im regionalen Raum kaum in einem Haushalt fehlen.

Nach den „Gasteiner Mosaiksteinen“ und „Die Weitmoser und Ihr Edelmetallbergbau in den Hohen Tauern“ ist jetzt ein neues Buch in Arbeit, welches unter dem Titel „Über 1000 Jahre Gastein“ erscheinen wird.

Außer in Archiven oder an seinem Schreibtisch ist Fritz Gruber oft in der Natur anzutreffen, wo er seit nunmehr 35 Jahren botanische Bestandsaufnahmen der Gasteiner Flora durchführt und nicht nur über ein umfangreiches Herbar sondern auch über ein außergewöhnliches Fotoarchiv an Pflanzenaufnahmen verfügt.



Bilder: Gerti Gruber



Tag der offenen Tür

Am **Sonntag, 23. August 2020** findet im Montahistorischen Zentrum Bad Hofgastein, in der Knappenwelt Angertal, der „**Tag der offenen Tür**“ in der Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr statt.

Für interessierte Besucher werden Gratisführungen angeboten.

Prof. Dr. Fritz Gruber, zum 80-er herzlichst gewidmet

MONTANASPIRIT

Marsch Sepp Gruber

1. Fügelson in D

© by GASTINA Kopierverbot Josef Gruber, Gasteinweg 21, A-500 Bad Hofgastein

GASTEINER MUSEUM

SOMMER 2020

GASTEINER MUSEUM

Bad Gastein – im Grand Hotel de l'Europe

Geöffnet / open:

Juni: jeden DONNERSTAG von 14:30 – 18:00 Uhr

1. Juli – 1. Oktober: MITTWOCH bis SAMSTAG

von 14:30 – 18:00 Uhr

(bitte beachten: Mund- und Nasenschutz und Abstände lt. Gesetz einhalten)

Eintritt mit Gastein Card: € 4,-

Audiotour in Englisch und Italienisch

SONDERAUSSTELLUNGEN:

„1.000 Jahre Gastein im Zeitraffer“

„Bad Gasteins berühmte Gäste“

HISTORISCHER SPAZIERGANG

je nach Gesetzeslage voraussichtlich ab Anfang Juli

Treffpunkt 15:30 Uhr im Gasteiner Museum

Unkostenbeitrag mit Gastein Card: € 5,- pro Person

Kombikarte incl. Museumseintritt: € 7,- pro Person

nur in deutsch!



Andreas
Salzmann
 Tischlerei · Wohnstudio · Küchendesign

DIE NR.1 IN ÖSTERREICH
DANKÜCHEN

Auf die Vorteile von Österreichs beliebtester Küche können Sie vertrauen. Hier verbindet sich heimische Qualität mit einem außergewöhnlichen Gespür für Trends beim Kochen und Wohnen.

Gewerbepark Harbach 68 · 5630 Bad Hofgastein · Tel.: 06432 / 20 363
 office@wohntartist.at · www.wohntartist.at

Hundebesuch

Bad Gastein (rok). Das Jugendrotkreuz aus dem Gasteinertal war mit 27 Kindern und 6 BetreuerInnen zu Besuch bei der Bergrettung Bad Gastein, um mehr über die Arbeit mit Lawinenhunden zu erfahren. Erklärt wurde den Kindern warum Hunde einen Menschen suchen und wie man es ihnen beibringt? Wie das Training aussieht, wurde von Conny Pfund-Stockinger mit ihrem Hund, dem Border Collie „Balu“, Hubert Gollner mit seinem Labrador „Lago“ und dem Schäferhund Diego vom Obmann der Bergrettung Bad Gastein Roland Pfund in einem Schneefeld nahe dem Bergrettungshaus vorgeführt. Alle Einsatzhunde sind Mitglied der Bergrettungshundestaffel Salzburg. Zusätzlich wurde geübt, was zu tun ist wenn sich ein vierbeiniger Freund bei der Pfote verletzt. Großen Hunden nahe zu kommen und sie sogar zu streicheln, war ein tolles Erlebnis für die Kinder. Viele Fragen zur Lawinenhundeausbildung und zur Personensuche konnten beantwortet werden. Die Kinder waren sehr beeindruckt von der Leistung der Suchhunde und zollten ihnen großen Respekt. Auch das eine oder andere schnelle «Bussi» wurde vergeben. Die Hunde waren völlig entspannt und genossen die ungeteilte Aufmerksamkeit. Danach gab es für alle Beteiligten eine Jause.



Bild: Ronny Katsch

Spende

Bad Hofgastein (rok). Einen Scheck in Höhe von 1.265 Euro übergab Marion Sepperer, Filialleiterin des SPAR Supermarkts Nord, an Joachim Sepperer dem Jugendrotkreuzleiter in Gastein.

Im November 2019 fand zum fünften Mal das Krampuskränzchen mit 30 Krampussen von der Schwarzwand Pass und Lafener Pass vor der Filiale statt. Über 300 Nikolaussackerl wurden an die Besucher darunter viele Kinder verteilt. Der SPAR Markt Konzern unterstützte wie schon die Jahre zuvor diese Aktion. Der Jugendrotkreuzleiter bedankte sich recht herzlich bei allen Beteiligten.



Bild: SPAR Bad Hofgastein



Leserbriefkasten

Tausend Jahre Gasteinertal

Es sind nun wirklich tausend Jahre vergangen, seit der damalige Salzburger Erzbischof Hartwic das Gasteinertal in Form eines Gütertauses im Jahr 1020 dem Grafen Sighard überlassen und dies urkundlich bestätigt hatte. Die Marienkapelle wurde erstmals 894 erwähnt und stellte eine wichtige Funktion im Tale dar.

Wenn das nicht ein Grund zum ordentlichen Feiern ist, ja wann dann?

Was hat sich in den letzten 1000 Jahren ereignet?
Was ist die besondere Geschichte des Gasteiner Tales?

Urbarmachung des Tales durch die Bauern, im Mittelalter den weit über die Landesgrenzen bestimmenden Goldbergbau (größte Goldzeche Europas), Entdeckung der Gasteiner Heilquellen bis zur Entwicklung des modernen Kur- und Fremdenverkehrswesens hier in Gastein. In spezieller Weise darf nicht auf „Johann Ladislaus Pyrker“ vergessen werden, dem wir seit 1828 das Heilbad Bad Hofgastein zu verdanken haben und große Künstler - wie Schubert und Grillparzer - in unsere schöne Heimat gebracht hat.

Kulturell und musikalisch hat das Tal sehr viel zu bieten und hier kann man wahrlich stolz sein:

Wir können auf fünf gute Blaskapellen und zahlreiche Chöre verweisen, Volksmusikensembles ...und besonders durch das MUSIKUM Salzburg ist eine hervorragende musikalische Grundausbildung für unsere Jugend gewährleistet, und mit dem musischen Zweig des BORG Gastein hat das Gasteiner Tal eine über unsere Landesgrenzen weit hinaus anerkannte, erfolgreiche Bildungseinrichtung – auch in kultureller Hinsicht; ja wir stellen dahingehend eine Großmacht dar. Nicht zu vergessen das Johann

Strauß Orchester Salzburg und die Philharmonie Salzburg, welche in den Sommermonaten die Agenden der Kurmusik in den beiden Kurgemeinden bestreiten.

Es ist eben die Kurmusik, die in den letzten hundert Jahren die beiden Kurorte Bad Gastein und Bad Hofgastein enorm geprägt und sich größter Beliebtheit bei den Gästen und Einheimischen erfreut hat. Kurmusik ist nicht ausschließlich „Klassik“, NEIN, Kurmusik ist klassisch Altwiener Tanzmusik, die sich ab der Mitte des 19. Jhdt. (Baden bei Wien) entwickelt hatte und die durch ihren Swing und die feinen Klänge - zur Bewegung animierend - sich somit zur Gesundheit und Erholung der Gäste unabdingbar gemacht hatte. Gerade Prof. Baldur Pauß hat in den letzten dreißig Jahren die Kurmusik in Bad Gastein mit großem Können und Herzblut in besonderer Weise gelebt und gepflegt und hat sich somit in diesem Genre größte Verdienste und Anerkennung erworben.

Wir haben also einen großen Mix im Fundus an Kulturträgern, die für diverse Festlichkeiten und Projekte bestens gerüstet sind. Man muss diese einfach mit entsprechenden Aufgaben betrauen. Ich wollte mit diesem Schreiben nur einen Input, also einen Anstoß leisten!

Sepp Gruber

Autor, Komponist, Arrangeur und Kulturpreisträger der Marktgemeinde Bad Hofgastein

Titel aus meiner Feder, welche für das Jubiläumsjahr passend wären: **Gastuna tantum una** (*Gastein nur du allein*) für Blasorchester und Salonorchester, **Pyrkerfanfare** für Blasorchester, **Bergmannsleben „Tongemälde“** für Blasorchester, **Thermefestival Konzertmarsch** für Blasorchester und für Salonorchester, **Tauerngold Strassenmarsch**, **Via Aurea Fanfare** für Blasorchester, Bearbeitungen: **Aurum Gastuna Konzertmarsch** von Prof. Gottfried PlohoVIC für Blasorchester.



Hausbetreuung + Gebäudereinigung

OBERLÄNDER

Ihr zuverlässiger Partner bei der Haus-, Garten- und Wohnanlagen-Betreuung.

Wir sind Sommer wie Winter stets fachgerecht, kompetent und zuverlässig.

Tel. 0664 / 5224319

UNSERE LEISTUNGEN

- » Gestaltung
- » Office Produkte
Visitenkarten, Stempel, Briefpapier, Kuvert, ...
- » Leinenbilder
- » Hausschilder
- » Aufkleber aller Art
- » Glas Beklebungen
- » Großformatdrucke
- » Gebäudebeschriftungen
- » Autobeschriftungen



T.06432 / 21 777

WWW.SCHRIFTEN-GASTEIN.AT

Homeschooling

Bad Hofgastein 8 Schulwochen verbrachten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Bad Hofgastein in diesem Semester im „Homeoffice“. Die Schule lief völlig anders als sonst, es galten viele neue Regeln und auch die Aufgabenverteilung war anders. Während dieser Zeit wurde fleißig gelernt und gearbeitet. Die Kids bekamen wöchentlich Tagespläne und Lernmaterialien von ihren Lehrerinnen und Lehrern, welche sie selbstständig bzw. auch mit Hilfe ihrer Eltern bearbeiteten. Auch so manches Neue wurde ausprobiert: von den Lehrkräften online abgehaltene Unterrichtsstunden oder selbst aufgenommene Erklärvideos zu verschiedenen Lehrplanthemen sowie das Lernen über Apps und Internet fanden Einzug in den neuen Schulalltag. Viele Dinge, die sonst in der Schule passieren, mussten für diese Wochen nach Hause ausgelagert werden. Durch das Herunterfahren des Bildungssystems von heute auf morgen war dies eine nicht ganz einfache Situation für alle Beteiligten. Deshalb möchte sich das gesamte Team der VS Bad Hofgastein ganz herzlich bei den Eltern für die Unterstützung, Zusammenarbeit und Flexibilität bedanken, die vor allem in dieser Zeit gefragt war. Sie alle haben es den Kindern möglich gemacht, die Situation gut zu meistern und zu verarbeiten. Ein besonderer Dank der Schulleiterin der VS Bad Hofgastein ergeht auch an alle Lehrerinnen und Lehrer für ihre engagierte und professionelle Begleitung der Kinder während dieser Zeit, die weit über das erforderliche Maß hinausgereicht hat.



Bilder: VS Bad Hofgastein

BORG Gastein

Bad Hofgastein (rok). Die SchülerInnen mit dem Hauptfach **Tanz vom Bundesoberstufenrealgymnasium Gastein (BORG) unter der Leitung von Natalia Petrova-Ultschnig** haben sich mit **selbst choreografierten Tanznummern für die Qualifikationsrunde für das World Dance Finale 2020 in Porec qualifiziert.**

Die SchülerInnen und LehrerInnen haben monatelang viel trainiert – und jede Menge Freizeit dafür geopfert. Das BORG Gastein ist sehr stolz auf die grandiosen Leistungen der Jugendlichen, wo sie parallel zu den Trainingsphasen auch den regulären Unterricht sehr gut gemeistert haben. Das gemeinsame Ziel, sich

Zurück in der Schule – Herzlich Willkommen!

Bad Hofgastein Nach der langen Zeit im Homeschooling freuten sich die Kinder sowie die Lehrerinnen und Lehrer, endlich wieder die Volksschule Bad Hofgastein besuchen zu dürfen. Gemeinsam zu lernen macht einfach doch mehr Spaß! Mit ein paar Regeln und Hinweistafeln klappt auch das Abstandhalten ohne Probleme und so konnte der Schulalltag in Halbgruppen am 18. Mai endlich wieder starten. Danke an die Schülerinnen und Schüler für ihre Disziplin. Durch eure Mithilfe werden wir auch die letzten Wochen dieses Schuljahres mit all seinen Besonderheiten gemeinsam meistern.



Dank für eine besondere Zeit

Gastein (rok). Die Schulschließungen Mitte März haben Kinder, Eltern und Lehrer vor absolut neue Herausforderungen gestellt!

Dass das Homeschooling an der Neuen Mittelschule Bad Hofgastein so gut funktionierte, liegt zu einem großen Teil bei den Eltern, die in dieser „besonderen Zeit“ Außerordentliches geleistet haben! Für diese großartige Unterstützung bedankt sich die Schulleitung und das gesamte Lehrerteam der NMS Bad Hofgastein bei allen Eltern recht herzlich!

Diese Danksagung gilt sinngemäß für alle Eltern österreichweit!



Bild: NMS Bad Hofgastein

einem derart strengen Wettbewerb zu stellen und gegen die harte nationale Konkurrenz durchsetzen zu können, bedarf nicht nur viel Training, Fleiß, Disziplin und Können, sondern auch viel Teamgeist und Zusammenhalt. Die gesamte Schulgemeinschaft wünscht den jungen Künstlerinnen „toi, toi, toi“ für die bevorstehende Weltmeisterschaft in Porec!

INNENARCHITEKTUR
vitadesign

Innenarchitektur
die berührt

BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

www.vitadesign.at



Bild: BORG Bad Hofgastein

Lions Club Gastein übergibt Kommunikator

Bad Hofgastein Der Präsident des Lions Club Gastein Herr Krimpelstätter übergibt der Schülerin Milijana K. den Kommunikator vor der Sonderschule Bad Hofgastein. Der Lions Club übernahm die Kosten für dieses Gerät, da die GKK die Bezahlung ablehnte.

Margret Sametreiter (Sprachheillehrerin, ausgebildet auch in unterstützter Kommunikation) erklärt: „Ich kann nicht sprechen, aber ich habe viel zu erzählen.“

Für Kinder, die die Lautsprache gar nicht oder nur sehr begrenzt einsetzen können, stellt die Unterstützte Kommunikation eine Ersatzsprache dar und sollte daher den Betroffenen möglichst früh zur Verfügung stehen. Mit diesem Kommunikator kann unsere

Platzierungen: 2. Platz mit der Choreographie „Telefone“ Commercial Dance, Group, Juniors (6. und 8. Klassen)

2. Platz mit dem Duo „That man“, Open, Duo/Trio/Quartet, Juniors (Ella van Strallendorff, Loitfellner Clara -6 Klasse)

3. Platz mit der Choreographie „Bad Romance“, Open, Group, Seniors (6., 7. Und 8. Klassen)

3. Platz mit der Solo-Tanznummer „No excuses“ in der Kategorie Acrobatic Dance, Solo, Juniors (Clara Loitfellner-6. Klasse)

3. Platz mit dem Trio September, Open, Trio/Quartet, Seniors (Joyjana Harting, Alisha Kolbitsch, Chiara Hollaus -7. Klassen)



Bild: ASO Bad Hofgastein

Schülerin ihre Kommunikationserfahrungen erhöhen und ihre Bedürfnisse, Wünsche, Erlebnisse und Emotionen „verbalisieren“.

Nicht nur Milijana profitiert von diesem Gerät, sondern auch alle Menschen in ihrer Umgebung. Wir freuen uns schon auf viele interessante Gespräche!

Im Namen der Schülerin und des Teams der Sonderschule Bad Hofgastein bedankt sich der Leiter Bernhard Wieser beim Lions Club Gastein!

Die Profis am Dach

SALZMANN JOSEF

Glaser - Spengler - Dachdecker
Flachdachabdichtung

Beim Qualitäts-Check wird neben einer Überprüfung auf eventuelle Mängel in der Ausführung der Arbeiten auch der Stand der Technik angesehen. Das Angebot selbst, die zu erwartenden Leistungen und ob Normen tatsächlich eingehalten wurden, sind ebenfalls Teil des mündlich abgesprachene Qualitäts-Checks. www.dach-salzburg.at

FRÜHJAHRSAKTION
Dachziegel zu Wahnsinnspreisen!!!

STARK WIE EIN STIER
Das einzige Dach mit 40 Jahren Garantie auf Material und Farbbeschichtung!!

5630 Bad Hofgastein, Stubnergasse 14
Tel. 06432/6618 • 0664/401 4 201 • 0664/520 22 11
office@dach-salzmänn.at, www.dach-salzmänn.at

... weil bei uns
Qualität am Dach Tradition hat!

Abschluss

Erster Abschluss der SchülerInnen der Meisterklasse Kulinarik an der Tourismusschule Bad Hofgastein - eine Schule in der Region für die Region

Die Tourismusschule Bad Hofgastein hat eine lange Tradition im Gasteinertal und ist sehr stark mit der Region verbunden. Bereits seit dem Jahr 1948 werden in Bad Hofgastein zukünftige Mitarbeiter und Unternehmer nach den Bedürfnissen des internationalen Tourismus ausgebildet. Die Tourismusschule Bad Hofgastein bietet eine praxisnahe und international anerkannte Ausbildung auf höchstem Niveau. Die Schüler können zwischen drei Ausbildungsangeboten wählen: Die „Höhere Lehranstalt für Tourismus“, die „Höhere Lehranstalt für Tourismus und Ski“ und die „Meisterklasse Kulinarik“.

Top-Ausbildung für Spitzenköche – Meisterklasse Kulinarik - dieses Jahr der erste Abschluss

Der jüngste Ausbildungszweig an der Tourismusschule Bad Hofgastein ist die „Meisterklasse Kulinarik“. Die dreijährige Hotelfachschule - mit dem Schwerpunkt Kochen, Lifestyle und Inszenierung in der Gastronomie - wurde gemeinsam mit dem Haubenkoch Andreas Döllner entwickelt. Dank der Kooperation mit „Jeunes Restaurateurs“ besteht bereits während der Schulzeit ein intensiver Kontakt zwischen den Schülern und den Spitzenbetrieben der Gastronomie. „Ich habe in diesen drei Jahren der Ausbildung sehr viel gelernt und gesehen – neben den wöchentlichen Workshops mit den Spitzköchen von „Jeunes Restaurateurs“ an unserer Schule waren wir während der Schulzeit in vielen Betrieben und haben deren Philosophie kennengelernt“, sagen Lukas und Georg Eisl aus Wals. „Unsere Praktika haben wir bei Köchen der Jeunes



Bild: Foto Wolkersdorfer

Restaurateurs, dabei u.a. bei Philip Rachinger, Genießerhotel Mühlenthalhof und in der Gastwirtschaft Flo in Langenlebarb absolviert und dabei sehr viel gelernt. Dies werden wir nun in unserem eigenen Betrieb umsetzen“.

Ergänzend zu den Workshops der Jeunes Restaurateurs fanden an der Schule Sushi- und Gemüseschnitzkurse statt.

24 SchülerInnen absolvieren heuer die Abschlussprüfungen.

Die fundierte Ausbildung wird mit einem Diplom abgeschlossen, inklusive Berufs- und Gewerbeberechtigung, sprich die Absolventen verfügen damit über die Qualifikationen als Koch, Restaurantfachmann und Hotel- und Gastgewerbe-Assistent. Zusätzlich erwerben sie die Zusatzqualifikationen Jungsommelier, Käsekenner und Jungbarkeeper sowie Kaffeekenner Österreichs.


Bad Hofgastein www.malerei-wimmer.at



Wir feiern unser 25-jähriges Firmenjubiläum!

DANKE

- * unseren enorm engagierten Mitarbeitern für ihren Einsatz
- * an alle unsere Kunden für die Wertschätzung unserer Arbeit
- * für die herausfordernden und die guten Zeiten
- * allen Lieferanten und jenen, die uns unterstützen und begleiten
- * für die vielen Begegnungen und Erfahrungen im Laufe der Jahre

Wir haben unseren Betrieb in vielerlei Hinsicht modernisiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf!

VOLLWÄRMESCHUTZ FARBENVERKAUF BODENBESCHICHTUNGEN SCHRIFT & WERBETECHNIK

Almwirtschaft und Kuhurteil

Gastein Nun, die meisten Almen sind wieder mit Tieren bestoßen und mit Leben erfüllt.

Als Alm bezeichnet man eine Bergweide, welche im Regelfall sich oberhalb der Baumgrenze befindet und eine offene Landschaft in der Bergwelt darstellt. Diese offene Landschaft ist durch Jahrhunderte langer bäuerlicher Bewirtschaftung und in harter Arbeit für die Weidehaltung wie „schwenden“ (Rode- Arbeit um die Almböden von Verbuschung zu befreien) usw. entstanden und bildet hiermit einen wesentlichen Teil unserer schönen Heimat.

Diesen Umstand hat die Tourismuswirtschaft längst erkannt und so wird mit den schönsten Bildern unserer Almen geworben, ja es wird die Almwirtschaft glorifiziert und vielfach in Disneyland-Manier einem ahnungslosen Publikum vorgeführt.

Nur wenn es zu Unfällen kommt, hat der Bauer mit der vollen Härte der Gerichte zu rechnen, wie uns das jüngst bestätigte Höchsturteil nach einem tragischen Unfall mit Todesfolge, auf einer Alm in Tirol gezeigt hat.

Generell sind Weidetiere friedliebende Geschöpfe und am vorbeiwanderten Touristen wenig interessiert. Wenn aber eine Mutterkuh sich der Gefährdung ihres Jungen wähnt, kann das friedlichste Tier schnell zur Bestie sich verwandeln. Dieser Umstand tritt auf jedem Fall ein, wenn Hunde mit im Spiel sind. Bei Begegnungen mit Rinderherden sind Hunde auf jedem Fall an die kurze Leine zu nehmen und im Angriffsfall sofort loszulassen.

Natürlich haben Wanderer alle Weisungen des Almpersonals zu befolgen und sich an die angebrachten Hinweistafeln zu halten. Almen sind Privatgründe und zur landwirtschaftlichen Nutzung bestimmt, wobei es sich bei den Weiden um das „Wohnzimmer“ der Tiere handelt. Almen sind kein Streichelzoo und kein Tummelplatz für ausgeflippte Städter. Almen sind sehr wohl Erholungsräume, deren Nutzung respektvoll und eigenverantwortlich zu erfolgen haben.

In Tirol ist eine Touristin mit Hund tragisch zu Tode gekommen, da sie alles falsch gemacht, ja selbst die aufgestellten Hinweistafeln ignoriert hatte. Der Landwirt wurde trotzdem zu einer hohen Geldstrafe und lebenslanger Rentenzahlung verurteilt, welches nun vom Höchstgericht bestätigt wurde. Bedauerlicher Weise hat die amerikanische Rechtsprechung nun bei uns in Österreich Einzug gehalten. Sicher ein herber Schlag ins Gesicht für den Tourismus und der Landwirtschaft, da zum Selbstschutz, so mancher Bauer seine Alm für die Wanderer nun sperren wird.

Es sind eben nicht alle Landwirte und Almbauern direkte Nutznießer vom Tourismus. Bedauerlicherweise sind Hausverstand und Eigenverantwortung bei vielen Zeitgenossen abhandengekommen und selbst bei Eigenverschulden wird sofort der Klageweg beschritten, es muss ja unbedingt ein Schuldiger gefunden werden. Es möge daher den Almbauern eine erfolgreiche und unfallfreie Almsaison beschieden sein.

Sepp Gruber für die Landwirtschaft



Max Rabe

Und immer wieder grüßt der Wolf ...



Ja, leider ist es aber anders: „... und immer wieder *reißt* der Wolf!“

Ein Wolf hat wieder in Osttirol (Deferegggen) schwere Schäden an Schafherden angerichtet. In Matriei wurde sogar ein Wolf in einem Wohngebiet gesichtet. Diese Meldungen werden im kommenden Sommer noch vermehrt in den Medien zu finden sein und sich in den nächsten Jahren geradezu häufen, so ferne nicht umgehend eine Lockerung des Schutzstatus für den Wolf auf EU-Ebene erreicht werden kann.

Wie hinlänglich bekannt, hat jedes Ding, jeder Umstand, jedes Problem *u n d* auch jede Entscheidung „zwei Seiten“, wie es so schön heißt. Im Hinblick auf die Wiedereinbürgerung der einst ausgerotteten Beutegreifer scheint man sowohl bei den maßgeblichen Stellen als auch in der breiten Allgemeinheit das Thema – milde ausgedrückt – völlig einäugig zu betrachten.

Weder Wolf noch Bär kann ein Nutzen für unser Ökosystem nachgesagt werden; allein dass sie früher da waren, ist ein ziemlich schwaches Argument für ihre Anwesenheit in unseren Breiten. Die Negativseite ist zu einem Gutteil hinlänglich bekannt, nur scheint das alles unsere „Wolfsfreunde“ wenig zu interessieren.

Qualvolle Verletzung und Tötung von zahlreichen Herdentieren, entsprechender Schaden für die jeweiligen Besitzer, horrend und oft trotzdem erfolglose Aufwendungen für den Herdenschutz, vor allem im alpinen Gelände die aus technischen und finanziellen Gründen nicht durchführbare Einzäunung – all das spricht nicht für den Schutz der Beutegreifer im alpinen Raum.

Es geht nämlich um die Bewirtschaftung und damit um die Erhaltung unserer wertvollsten Kulturräume! Es sind die blühenden und den ganzen Sommer über sattgrünen Bergwiesen, unsere Hutweiden und Bergmäher – die letzten Heilkräuterwiesen unserer Alpen - und schließlich die wunderbaren arten- und erlebnisreichen Almen mit ihren friedlich grasenden Herden und ihrer unendlich viel-fältigen Flora! Kein vernünftiger Mensch wird sagen: das brauchen wir nicht mehr!

Es ist der Alpenraum, der noch diese erlebbare Vielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt zu bieten hat. Dazu kommt noch das bezaubernde Panorama einer Bergwelt

mit ihrem unendlich abwechslungsreichen, romantischen und zudem – noch - recht gut begehbareren Gelände. Es ist der Lebensraum, der noch „Natur pur“ in faszinierender Schönheit zu bieten vermag.

Weitere zusätzliche Belastungen für unsere Bauern, wie jene, die durch Wolf und Bär unausweichlich entstehen, werden zu vermehrter Aufgabe von Almen und Berghöfen führen. Damit wird die ganze Bergbauernförderung konterkariert oder anders ausgedrückt: widersinnig und lächerlich gemacht.

Franz Sendlhofer
alias Max Rabe

Die Top-Adresse für Ihre Beiträge,
Leserbriefe und Anregungen:
info@gasteiner-rundschau.com

Holzbau Saller

Holzbau Saller GmbH

Gewerbepark Harbach 31a | 5630 Bad Hofgastein

info@holzbau-saller.at | www.holzbau-saller.at | 0664 64 55 590 oder 0660/1762710



Jetzt neu im Lagerhaus: Unsere selbst produzierten Holzbriketts in der 12kg Schachtel

Bio-Award

BIO AUSTRIA würdigt mit dem Bio-Award alle zwei Jahre jene Biobetriebe, die besondere Leistungen für den Biolandbau erbringen. Dieses Jahr waren die Konsumenten aufgerufen, den klimafreundlichste Biobetrieb des Landes zu nennen.

Bad Hofgastein Zahlreiche innovative Bio-Höfe wurden von Konsumenten zum Bio-Award nominiert. Dementsprechend schwierig war die Aufgabe für die siebenköpfige Jury, je Bezirk einen Sieger auszuwählen.

Im Pongau kürte die Jury den Betrieb Schmaranzgut der Fam. Viehauser zum Bezirksbesten.

Markus Viehauser und Martina Berghammer führen den Bio-Bauernhof Schmaranzgut in Bad Hofgastein, der bereits seit über 30 Jahren auf biologische Wirtschaftsweise setzt. Ihre Philosophie lautet „Wir leben mit und von der Natur“ und danach handeln sie auch täglich.

Die Belohnung sind selbst erzeugte Produkte wie Fleisch von Rind und Ziege, Eier, selbstgemachte Nudeln und Brot. In der hofeigenen Brauerei wird das 1. Bio Weissbier Österreichs gebraut und in der Brennerei Bio-Gin gebrannt, beides klimaneutral mit Strom aus eigener Wasserkraft.

Blühstreifen, zahlreiche Landschaftselemente und eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten fördern die Biodiversität. Tierwohl ist dem Schmaranzgut ein großes Anliegen. Seit jeher setzt die Familie auf Hofschlachtung, zu dem werden die Rinder und Ziegen nur mit hofeigenem Futter gefüttert. Naturnahe Waldwirtschaft macht das Schmaranzgut und die Almhütten auch wärmetechnisch klimaneutral. 3 Kleinwasserkraftwerke 2 Photovoltaikanlagen samt Elektrorad

und -auto machen das Schmaranzgut nahezu energieautark.

Am 26. Mai wurden die Bezirkssieger im schönen Ambiente des Urbankellers in Salzburg in kleinem Rahmen geehrt.

Landesrat Sepp Schwaiger, LWK-Präsident Rupert Quehenberger und BIO AUSTRIA Obmann Sebastian Herzog überreichten die künstlerisch gestaltete Urkunde an die Familie Viehauser.

Peter Hecht

Regionalmarketing, Kommunikation

Gratulation

Die Gasteiner Rundschau gratuliert unserem Bürgermeister mit Familie sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Bio-Nachhaltigkeit hat in diesem landwirtschaftlichen Betrieb tatsächlich jahrzehntelange Tradition. Bereits die Eltern, Anni und Rupert Viehauser, waren Vorreiter einer biologischen, nachhaltigen Wirtschaftsweise.





Massagen Gastein

Lebensberatung und Coaching
 Gerti Wurzer, Bürgerbergweg 12a,
 5630 Bad Hofgastein
 Telefon: 0664 / 521 30 63,
 E-Mail: info@massagen-gastein.at

Zimmerei Malzer

BAD GASTEIN

BADBRUCK

Ausführung

sämtlicher Zimmermannsarbeiten:

Dachstühle - Wintergärten

Balkone - Dachbodenausbauten

Holz Häuser in Block u. Riegelbauweise



Tel. 06434/2354 Fax : 06434/2354-4

e-mail: zimmerei.malzer@gasteinertal.com

Leserbriefkasten

Geschundene Natur

Nach der Schneeschmelze wird wieder sichtbar, wie viel Unrat und Müll über die Wintermonate entlang von Promenaden, Geh- und Fahrwegen, Rastplätzen und Lifтанlagen etc. abgelagert und weggeworfen wurde. Es ist einfach erschreckend, wie wir Menschen unsere Mutter Natur malträtiert. Ist es Gedankenlosigkeit, Ignoranz oder achtloses Handeln, dass wir unser aller Lebensraum, Umwelt und Heimat so grauenhaft verunstalten?!

Hundesackerl die mit Inhalt einfach in die Gegend — sogar in die Gewässer geworfen werden. Oder die unzähligen, ekeligen Zigarettenstummel die überall anzutreffen sind. Eine weggeworfene Zigarettenkippe kann bis zu 100 Liter Trinkwasser ungenießbar machen. Von Papiertaschentüchern über Plastikmüll bis hin zu Hausmüll und Fahrzeugteilen, all das ist Sondermüll und leider zu finden. Umweltverschmutzung ist kein Kavaliersdelikt, sie ist ein Frevel und verantwortungslos.

Wir sitzen doch alle im gleichen Boot. Jeder von uns will gesundes Wasser trinken, möchte beste Luft atmen und unsere großartige Natur genießen. Wir müssen auf die Lebensräume — auf unsere Umwelt viel besser aufpassen!

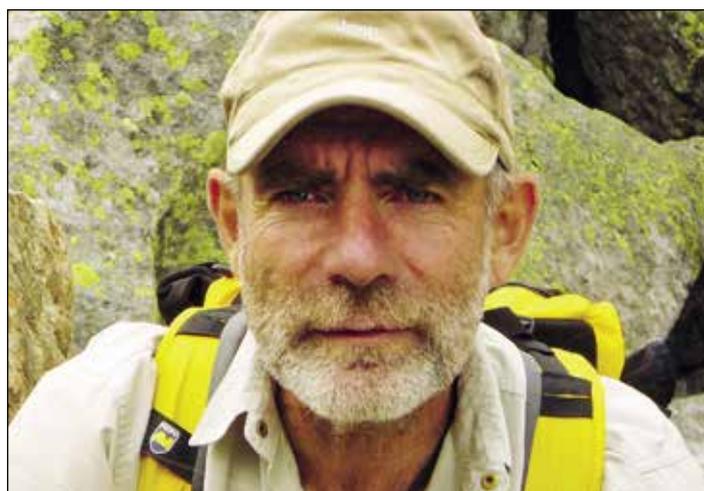
Es sollte uns doch längst bekannt sein, wie lange diverse Stoffe (bei günstigen Umweltbedingungen!) brauchen um zu verrotten. Einige Beispiele dafür:

- Bananenschale: 5 Jahre
- Orangenschale: 5 Jahre
- Kaugummi: 5 Jahre
- Papiertaschentuch: 5 Jahre
- Zigarettenstummel: 7 Jahre
- Leder: 50 Jahre
- Nylonfasern: 60 Jahre

Wie wollen wir denn bei einer derartigen Vermüllung gutes Trinkwasser aus den Quellen und gesunde Nahrung aus dem Boden beziehen? Es ist höchste Zeit umzudenken und höchste Achtsamkeit auf unser Handeln zu übertragen! Wir haben eine einzigartige, großartige Heimat und sind am besten Weg alles zu vergiften und zu vermüllen. Dies betrifft Luft, Wasser und Boden gleichermaßen.

Wir alle sind verantwortlich für eine saubere Umwelt. Keine Behörde, Kommune oder Regierung ist für unser Tun in und für unsere Lebensräume und Natur verantwortlich. Dies ist Angelegenheit eines jeden Einzelnen von uns. Lasst uns besser Acht geben und helfen wir zusammen, um uns einen lebenswerten Lebensraum zu erhalten. Für uns, für die mit uns lebenden Tiere und Pflanzen und für alle die nach uns kommen!

Hans Naglmayr



Gasteiner Müllsammelaktion

Bad Gastein Mit 18 Personen der Gasteiner Berg- und Naturwacht und privaten Helfern rückte Einsatzgruppenleiter Ernst Röck zur Müllsammelaktion im Naßfeld und im Bereich der Astenalmen aus. Im Zuge dieser Aktion wurde eine Klein-LKW-Fuhre gesammelt. Leider wurde im Bereich der Maut eine illegale Mülldeponie entdeckt, diese wurde beseitigt. Der Gemeindebauhof Bad Gastein hat den gesamten Müll ordnungsgemäß entsorgt. Abschließend lud der Hüttenwirt Salzmann Michi von der oberen Astenalme die gesamte Mannschaft zu Fleischkrapfen und Getränken ein. Der Bezirksleiter Heinz Hinteregger bedankt sich sehr herzlich beim Michi und seinem Team.

BL Heinz Hinteregger





Wir verwöhnen Sie in unserem gemütlichen, neu umgebauten Stüberln mit heimischen Gerichten, selbstgebackenem Brot, hausgemachten Mehlspeisen, Produkten aus eigener Metzgerei, ruhige Lage, sonnige Kaffeeterrasse, großer neuer Kinderspielplatz mit Spielhütte und Tret-Go-Kat-Bahn für unsere kleinen Gäste.

**Auf einen Besuch freut sich Familie Rohrmoser
Telefon 06433/7339**

Diamantene Hochzeit

Bad Gastein (rok). Dieses Jubiläum ist wahrlich nicht alltäglich. Ein glückliches Ehepaar feierte voll Freude am 19.04.2020 das Jubiläum der Diamantenen Hochzeit. Elisabeth und Anton Gensluckner feierten im kleinen Familienkreis, der dem junggebliebenen Brautpaar weiterhin alles Gute und viel Gesundheit wünschte!

Es ist dem Ehepaar Gensluckner zu wünschen, dass es noch viele Jahre im Kreise ihrer Familie verbringen kann.

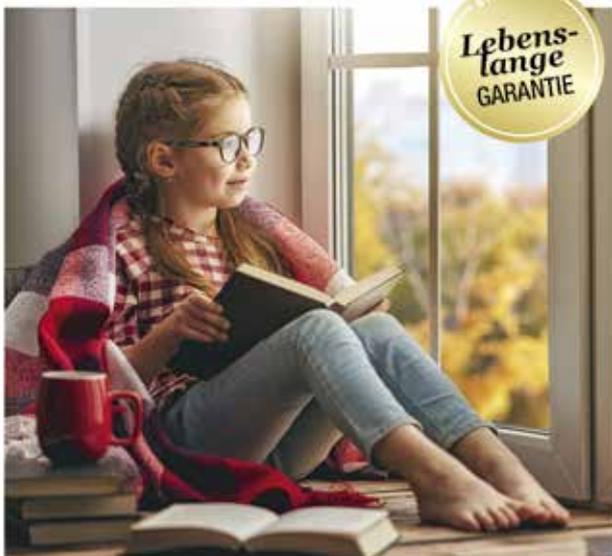
Auch die Redaktion der Gasteiner Rundschau schließt sich den Glückwünschen an und wünscht dem Jubelpaar viel Harmonie, viel Gesundheit und Gottes reichlichen Segen.



Bild: Ronny Katsch

STRUSSNIG
KÄRNTENS
FENSTER
N°1

Strussnig-Fenster.
*Gemacht
für mein Leben.*



T: 04247/2080

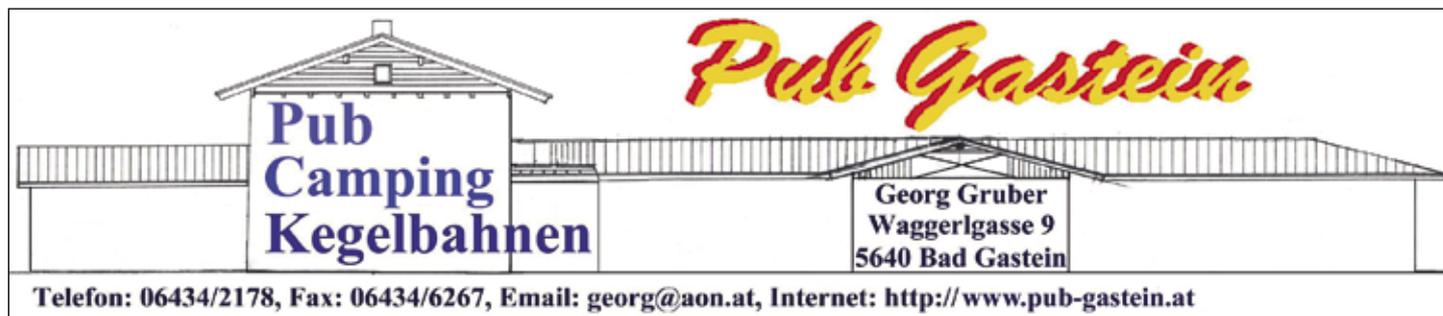
www.strussnig.com

SCHOBER
Bad Gastein



Liebe Kunden,
Anfang November melden
wir uns mit den neuesten
Wintersporttrends zurück.

☎ 06434 32680 | ✉ info@sport-schober.at



Pub Gastein

Pub
Camping
Kegelbahnen

Georg Gruber
Waggerlgasse 9
5640 Bad Gastein

Telefon: 06434/2178, Fax: 06434/6267, Email: georg@aon.at, Internet: <http://www.pub-gastein.at>



In den letzten Wochen wurde vielen von uns wieder bewusst, welch großes Glück es ist, in so einer wunderbaren, lebenswerten Region zu Hause zu sein.

Leader Lebens.Wert.Pongau möchte die schönsten Plätze zeigen und ruft zu einem Fotowettbewerb auf:

Was willst du uns von deiner Heimat zeigen? Wo ist dein schönstes Foto entstanden? Was könnten andere noch nicht gesehen haben? Wo muss man unbedingt einmal gewesen sein? Auf was könntest du nicht verzichten? Wo verbringst du deinen perfekten Tag?

Zeig uns das Foto, welches für dich deine Heimat am besten widerspiegelt.

Einsendungen bitte bis 28. August 2020 an leader@pongau.org unter Bekanntgabe deines Namens und deiner Kontaktdaten

Die Sieger werden Anfang September von einer ausgewählten Jury prämiert.

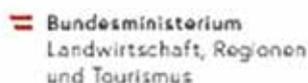
Den drei Gewinnern winken Genusskisterl vom Pongauer Bauernladen. Mit den 12 besten Fotos wird ein Fotokalender gestaltet.

Teilnahmebedingungen:

- Profifotografen sind von der Teilnahme ausgeschlossen
- Es werden nur Fotos akzeptiert, auf denen Bildteile weder hinzugefügt noch entfernt worden sind (Composing).
- Das Foto darf keinen Rahmen oder sonstige Verzierungen enthalten.
- Die Datei muss als JPEG-Format abgespeichert sein und die bestmögliche Auflösung haben.
- Bitte bezeichne die Datei wie folgt: Name_Datum_Ort
- Mit deiner Einsendung stimmst du zu, dass dein Bild von LEADER Lebens.Wert.Pongau veröffentlicht und zu Werbezwecken verwendet werden darf.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union




Gasteiner Edelbrennerei
Durzbauer

Geöffnet: Mo, Mi, Fr 11.00 – 18.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Familie Wallner, Schneebergweg 1,
5630 Bad Hofgastein – 0664 734 417 25
www.brennerei-durzbauer.at
Das ideale Geschenk für jeden Anlass!

Online Marktplatz Gastein

Gastein (rok). Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Bedürfnis nach Regionalität! Kann die aktuelle Krisensituation rund um das Coronavirus auch eine positive Seite haben? Für findige Geschäftsleute im Gasteinertal definitiv. Das Ehepaar Anja und Felix Viehauser starten mit einem neuen Online Marktplatz: Gastein-Online.at.

Bereits vor einiger Zeit ist bei den beiden die Idee gereift, allen Gasteinerinnen und Gasteinern die Möglichkeit zu bieten, Produkte und Dienstleistungen auf einem Online Marktplatz zu stellen und zu verkaufen. „Ausschlaggebend für die endgültige Umsetzung war die Ausnahmesituation, die durch die Corona-Krise ausgelöst wurde. Ein Bewusstsein für die Nachhaltigkeit und das Bedürfnis nach Regionalität hat sich in den Köpfen der Menschen mehr denn je eingepreßt. Diesen Zeitgeist haben wir genützt, um ein nachhaltiges Projekt für das Gasteiner Tal zu entwickeln“, freuen sich die Gründer und fügen hinzu: „Dabei sprechen wir neben den klassischen Betrieben auch besonders Bäuerinnen und Bauern an, die mit ihren hervorragenden Produkten aus eigener Erzeugung die Möglichkeit erhalten, sich mit einem Online-Shop auf unserer Plattform zu präsentieren. Sie finden bei uns einen professionellen Online-Auftritt und erhalten so einen zusätzlichen Vertriebskanal für ihre Produkte und können hier sofort mit Ihrem Onlinegeschäft losstarten.“

Auch Einzelpersonen können einen Shop erstellen um ihre eigenen Erzeugnisse zum Beispiel im Kunsthandwerk zu verkaufen. „Wir haben in unserem eigenen Umfeld gesehen, dass es viele regionale Anbieter gibt, für die es nicht rentabel oder zu kostspielig ist, einen eigenen Onlineshop zu betreiben“, erklärt Felix Viehauser und



fügt hinzu: „Nun haben wir eben in das neue Projekt investiert.“

Kauf online daheim in Gastein

Jede Kundin und jeder Kunde hat die Möglichkeit, aus einem vielseitigen Angebot an Waren einen individuellen Warenkorb zusammenzustellen. Diese werden entweder versendet, geliefert oder für die Selbstabholung zur Verfügung gestellt.



Raus aus dem Öl

Attraktive Förderung für Heizungstausch

Seit 11. Mai 2020 ist der Raus-aus-dem-Öl-Bonus des Bundes aktiviert: Insgesamt gibt es 8.000 Euro Förderung für die Umstellung einer Öl- oder Gasheizung auf erneuerbare, regionale Wärmequellen. Die Gemeinde Bad Hofgastein unterstützt mit zusätzlich 500,00 Euro.

Auch wenn aktuell die Ölpreise gesunken sind, ist davon auszugehen, dass diese Energieform ein Ablaufdatum hat. Selbst bei dieser außergewöhnlichen Preislage ist für ein durchschnittlich gedämmtes Haus eine Pelletsheizung oder Wärmepumpe im Betrieb günstiger. Land und Bund fördern daher die Ablöse alter Ölheizungen als Investition für eine sichere Energiezukunft.

Der „Raus aus dem Öl“-Bonus des Bundes bringt beim Tausch einer Öl-, Gas- oder Stromdirektheizung 5.000,- Euro. Das Land Salzburg erweitert diese Förderung bei privaten Wohngebäuden um bis zu 3.000,- Euro.

Förderungen der e5-Gemeinde Bad Hofgastein:
<http://www.badhofgastein.salzburg.at/Buergerservice/Formulare>



ELEKTROUNTERNEHMEN
HANS NEUMAYER
 ELEKTROHANDEL • ELEKTROINSTALLATION • PLANUNG • EDV SERVICE
 Bad Hofgastein • Tel. 0 64 32 / 63 86



Bilder: Alpenverein

Gamskarkogelhütte

Bad Gastein (rok). Der neue Pachtvertrag für die Gamskarkogelhütte auf 2.467 Metern ist unterzeichnet: Eine der ältesten Schutzhütten der Ostalpen wird ab sofort erstmals von einer Frau geführt. Die Sektion Bad Gastein des Österreichischen Alpenvereins unter Obmann Matthias Erhart verpachtet die Schutzhütte, die 1828 unter Erzherzog Johann errichtet wurde, an Veronika Gruber.

Regionales am Speiseplan

Die Sektion Bad Gastein freut sich, das erste Mal den Hütten Schlüssel einer Frau übergeben zu können und wünscht der Wirtin alles Gute. Veronika Gruber stammt vom Brandebengut ab und bringt viel Erfahrung mit. Der Umgang und die Arbeit mit Gästen machen ihr Spaß. Veronika Gruber wird saisonale und regionale Produkte auf der Speisekarte anbieten. Die Hütte wird voraussichtlich ab Ende Mai geöffnet sein. Für Anfragen ist Veronika am Hüttentelefon unter 0664/2028507 erreichbar.

Böckfeldalm

Eine urige Almhütte hoch über Böckstein.

Bad Gastein (rok). Es war im Prinzip völlig logisch, dass Max Steinbauer diesen Schritt gewagt hat. „Mit dem Gedanken, hier auf der Böckfeldalm etwas zu machen, habe ich schon länger gespielt. Als Berufsfotograf und Musiker ist meine Auftragslage für dieses Jahr zu 100 Prozent ausgefallen. Keine Hochzeiten und keine Veranstaltungen bedeuten null Umsatz für mich,“ bekräftigt der Neogastronom seinen Schritt und zeigt sich optimistisch: „Aus diesem Grund habe ich meine Vision, die Böckfeldalm zu bewirtschaften, vorgezogen und verleihe ihr neues Leben. Gott sei Dank darf die Gastronomie nun wieder aufsperrten.“

Max Steinbauer freut sich mit Freundin Sandra Schätzl und Töchterchen Lina auf die neue Herausforderung: „Sie war auch ausschlaggebend dafür, dass ich schließlich diese Entscheidung getroffen habe“, berichtet Steinbauer. Als Highlight darf auf der Alm der Bauerntoast nach einem alten Rezept dabei nicht fehlen. Ganz fremd ist dem Neo-Hüttenwirt die Szene aber nicht. Der Bauern-Großvater von Max Steinbauer war einst schon selbst Wirt.



Bilder: Max Steinbauer



Zusammenarbeit

Dorfgastein (rok). In Zusammenarbeit mit dem Dorfgasteiner Tennisclub, mit Schule und Sport (Förderung durch das Land) und den beiden Gasteiner Tennistrainern Dominik Zrnjevic und Markus Heigl erfreuen sich unsere Dorfgasteiner Volksschüler am „Projekt Tennis“. Wöchentlich kommen die Trainer in die Schule, um die Kinder mit vielseitigen Spielen zu Koordination, Ballgeschick und Ballgefühl zu fördern und zu begeistern. Ermöglicht wird dies durch die finanzielle Unterstützung der Dorfgasteiner Gemeinde und des Salzburger Tennisverbandes, wofür sich die SchülerInnen und LehrerInnen der Volksschule Dorfgastein auf das Herzlichste bedanken möchten!



Bild: Ronny Katsch



Na los, tauchen Sie ein!



Pool von Desjoyaux
Gebaut von Blumenland Gollner



Gartenstraße 5
5632 Dorfgastein - Austria
Tel. 06433/7249-2
Fax 06433/7249-6

e-mail: blumen-gollner@sbg.at
www.blumen-gollner.at



Mit einem Pool von Desjoyaux kosten Sie das Leben voll aus.

Wie durch Zauberhand verwandelt sich Ihr Garten in ein echtes Paradies, in dem Sie Ihre Wünsche ausleben und das Leben mit Ihrer Familie und Ihren Freunden genießen können.

